

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Werben die Zeitspalt 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 175.

Donnerstag den 30. Juli

1885.

Fortsetzung

Total-Ausverkaufs

von Manufacturwaaren und Damen-Confections-Gegenständen

wegen baulicher Veränderungen

zu überraschend niedrigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Corsetten.

Preisgekrönt aus
Deutsch-
Pariser Corsetten
Füll, Uhrfedern,
Kinder-Corsetten
Preise. Tournares,
bein, Mechanik in



den ersten Fabriken
lands.
in größter Auswahl
Geradhalter und
zu äußerst billigem
das Neueste. Fisch-
allen Breit. vorräthig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

9601
Anfertigung nach Maasß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

14762
Eigene Fabrikation.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

20138

Blitzableiter

neuester, bester Construction liefert unter Garantie
15348
Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Kinder-Wäsche,

sowie ganze

Ausstattungen

von

Wäsche für Neugeborene
empfehle ich zu sehr
billigen Preisen.



Julius Heymann, Hoflieferant,
15721
Langgasse 32 im „Adler“.

Wir bringen unser neu hergerichtete und vergrößerte

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Stil und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,
Kirchgasse 2b.

Bernstein-Fußboden-Lack,

in jeder Färbung pro Pfund 1 Mark, 16053
Fußboden-Deifirnissfarbe pro Pfund 60 Pfg., Del-
farben (fertig zum Anstrich), Pinsel, Del und Lacke
empfiehlt billigst
Ph. Schäfer, Lüncher und Lackirer.
Verkaufstotal im Hofe. Eingang Goldgasse 8 und 10.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. August d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der **Frau Instituts-Vorsteher Georg Kreis Wittwe** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Holz- und Polstermöbel, Bettwerk, Weißzeug, Bildern, Spiegeln, Silber, Glas, Porzellan u. c., in dem Hause **Bahnhofstraße 5** dahier gegen **Baarszahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. Juli 1885.

2141

Die Bürgermeisterei.

Heute Donnerstag wird von **7 Uhr** ab Morgens auf der Freibank 2145

Ruhfleisch per Pfd. zu 35 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Termin-Kalender.

Donnerstag den 30. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, in dem „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von seidnen Damenkleidern, Damen-Jaquettes u. c., in dem Rathhause zu Eltville. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Spezereiwaaren, in dem „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer goldenen Uhr und anderen Gegenständen, in dem Rathhause zu Eltville. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines neuen, schönen Milch- oder Messgerwagens und einer guten, starken Federrolle, in dem Auktionshose Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Korn- und Hafer-Erzeugung und des Krees von Grundstücken des Herrn Jacob Heuß dahier. (S. heut. Bl.)

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

110

**Frister & Rossmann's
Singer-Nähmaschinen,**

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 22907



Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,

empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Häfnergasse, WIESBADEN, Häfnergasse 10,
empfiehlt:

Reise-Artikel.

Englische Herren- und Damen-Koffer, Touristen-, Courier- und
Damentaschen, Hutkoffer, Toilettentaschen und Reiserollen.

Jagd-Utensilien.

Jagd Taschen, Trinkflaschen, Plaidriemen, Hunde-Halsbänder,
Peitschen und Führleine.

Portefeuille-Waaren.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, sowie Schultornister, Mappen-
und Hosenträger. 816

Täglich Morgens und Abends **frische Milch** per Liter
16 Pfg. zu haben Hellmündstraße 40. 2105

Eine große Parthie

Tricot-Tailen

verkaufe ich, um damit zu räumen, zur Hälfte
des bisherigen Preises.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

127

Wollspitzen, schwarz und farbig,
empfiehlt

W. Ballmann,

Langgasse 13.

2135

Circus Aug. Krembser,

obere Rheinstr. Wiesbaden, obere Rheinstr.

Heute Donnerstag den 30. Juli Abends 8 Uhr:

Große Vorstellung mit brillantem
Programm.

Auftreten der ganzen Künstlerschaft, Vorführen und
Reiten bestdressirter Freiheits- und Schulpferde. Zum
ersten Male: **Grand Voltige à la Richard**,
ausgeführt von Hrn. Koratoff. Auftreten des berühmten
Künstler-Trios „**The Original Hartons**“. Näheres
durch Plakate, Zettel und Programme.

Morgen Freitag Abends 8 Uhr: **Vorstellung.**

289 Hochachtungsvoll **Aug. Krembser, Director.**

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 Stiege. 740

Rossanischer Haussecretär zu verkaufen. N. Exp. 2108

Ein gebr. **Kinderwagen** b. zu verk. Kirchgasse 23, Stb. r. 2109

Ein neuer, einspanniger **Wagen** zu verk. N. Exp. 2119

Gelbe **Kartoffeln** à Kumpf **36 Pfg.** Michelsberg 28. 2157

Circa 300 Karren Grund

(kein Bauschutt) können abgeladen werden am **Bauplatz**
Adolphsallee, Ecke der Göthestraße. Näheres daselbst
oder **Albrechtstraße 17, Parterre.** 2117

Sammel-Wist, 2187

12-15 Wagen voll, preiswürdig abzugeben Neugasse 11.

Schönes **Kornstroh** zu verkaufen Römerberg 33. 2150

A. R. Bücher und Brief erhalten. 132

Dem wackeren **Redacteur** der „**Rheinischen Bäder**
Zeitung“ unseren herzlichsten Glückwunsch zum
heutigen **Geburtstage.**

2155

A. W. H. E. F. H.

Ein **Kind** erhält gute Pflege. N. Emserstraße 26, Hth., I. 2144

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine
Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest.** 11458

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat-**
stunden zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17.** 944

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 21084

12—15 gute, mittelgroße **Packfisten** billig abzugeben.
Herm. Hertz, Marktstraße.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Nach langem Kranksein entschlief am Dienstag im
74. Lebensjahre mein lieber Vater,

Herr Julius Zerwick,

was tief betrübt anzeigt

Die trauernde Tochter:
Anna Zerwick.

Wiesbaden, den 30. Juli 1885. 2154

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags
6 Uhr vom Sterbehause, Dogheimerstraße 11, aus statt.

Verloren, gefunden etc.

Eine **Korallenkette** von der **Wilhelmstraße** durch
die **Langgasse** bis zum **Neuberg** verloren. Abzugeben
gegen **Belohnung Neuberg 7.** 2030

Eine **Milchkanne** und ein **Eiterblech** stehen geliebt.
Abzugeben **Kirchgasse 43, „Storchnest“.** 2122

10 Mk. Belohnung. 2108

Entlaufen ein grau-branner, geschorener Hund,
auf den Namen „**Max**“ hörend. Das Halsband ist **H. Woltner**
gezeichnet. Gegen obige Belohnung abzuliefern **Karlstraße 28.**

Entflogen ein graugelber Kanarienvogel. Dem Ueber-
bringer eine Belohnung **Weißstraße 2 im Laden.** 2156

Immobilien, Capitalien etc.

Ein sehr **rentables Haus** in ebener, schöner Straße, gute
Lage, für verschiedene Handwerker passend, mit Garten, für
28,000 Mk. unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 118

Eine **comfortable Villa** mit 3 großen Wohnungen, rentabel,
sehr preiswürdig zu verkaufen.

J. Imand, Friedrichstraße 8. 118

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **tüchtige Ladnerin** mit **3jährigem Zeugnis** aus
einer **Conditorei** und **Delicatessen-Geschäft** empfiehlt das **Bureau**
„**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 2166

Eine **tüchtige Kleidermacherin**, welche mehrere Jahre
in einem der ersten Geschäfte thätig war, sucht **Beschäftigung**
in und außer dem Hause. Näh. Exped. 2164

Eine **perfecte Büglerin** sucht **Beschäftigung.** Näh. Exp. 2125

1 **unabhängige Frau** sucht **Monatstelle.** N. Häfnergasse 15. 2163

Ein **Mädchen** gelesenen Alters sucht **Beschäftigung** im **Waschen**
und **Büßen** oder **Monatstelle.** N. Mauerergasse 3/5, 4 St. 2138

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches alle **Hausarbeit**
gründlich versteht, nähen und bügeln kann, sucht **passende Stelle.**
Näh. **Vouisenstraße 6, 3 Stiegen hoch.** 2123

Ein **anständiges Mädchen** aus guter Familie, in aller **Haus-**
arbeit, sowie im **Nähen** und **Bügeln** bewandert, sucht **Stelle** als
Hausmädchen. Näh. **Kirchgasse 23, Stb., bei Rampsott.** 2160

Empfehle: **Köchinnen** jeder Branche, **Fräuleins**
zur **Stütze** der **Hausfrau**, **Kammerjungfern**,
Kindergärtnerinnen, **Bonnen**, **Zimmermädchen**, **Diener** und
aufser durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 2166

Ein **Mädchen** gelesenen Alters, zu **allen häusl. Arbeiten**
willig, sucht **Stelle** b. **Frau Schug, Hochstätte 6.** 2153

Ein **junges, fleißiges Mädchen** sucht **Stelle** in einem **kleinen**
Haushalt. Näh. **K. Kirchgasse 2, 2 St. 5. v. 9—11 Uhr.** 2133

Ein **ordentliches Mädchen** sucht wegen **Abreise** der **Herrschaft**
sofort Stellung; dasselbe geht auch **nach auswärts.** Näheres
Goldgasse 8, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 2130

Ein **braver Hausbursche**, 18 Jahre alt, sucht zum **1. August**
Stelle bei einer **Herrschaft.** Näh. **Langgasse 40, Hinterh.** 2158

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen f. **Buchstabenstickerei** sof. gef. **K. Kirchgasse 3, I.** 2162

Ein **br., reinl. Monatmädchen** gesucht **Hellmundstr. 40, I.** 2170

Zur **Pflege** und **Bedienung** einer **alten Dame** (täglich im
Rollstuhl auszufahren) wird eine **gesunde Frau** oder ein **älteres**
Mädchen verlangt **Röderstraße 37, Parterre.** Meldungen von
8 bis 1/2 10 Uhr Vormittags. 2127

Gesucht zwei Mädchen, eins für hier und eins für
außerhalb, Hellmundstraße 33, Parterre. 2132

Ein **Hausmädchen** gesucht **Kirchgasse 37 (Laden).** 2152

Ein **braves, fleißiges Mädchen** zum **1. August** gesucht
Neugasse 22, 2 Stiegen. 1856

Gesucht ein **gelesenes Mädchen** zu einer **Dame** **Schachstr. 5, I.** 2147

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **gut kochen kann** und die **Haus-**
arbeit gründl. versteht, wird gesucht **Tannusstr. 26, 2 St.** 2149

Ein **Mädchen**, welches **kochen kann**, und ein **Kellner** wird
gesucht **Goldgasse 7.** 2151

Gesucht mehrere **tüchtige Mädchen** für **allein**,
eine **Kinderfrau** und eine **Haushälterin** auf ein
Gut durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 2166

Ein **gelesenes Mädchen**, welches **alle Hausarbeit** versteht,
wird gesucht **Tannusstraße 49, I. Etage.** 2159

Gesucht 1 **brav. Mädchen** in den **Rheingau**, **Mädchen** für **allein**,
sowie **Hausmädchen** d. **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15.** 2167

Eine **gewandte Kaffee-Haushälterin** wird zu **sofortigem**
Eintritt gesucht. Zeugnisse einzuschicken in das **„Hotel**
Frauber“, **Darmstadt.** 2171

Gesucht auf **1. August** ein **reinliches, solides Kinder-**
mädchen. Nur solche mit **guten Zeugnissen** wollen sich **melden**
Schützenhofstraße 16, 1 Treppe, Vorm. von 10—12 Uhr. 2165

Ein **tüchtiger Glasergehülfe** gesucht **Nerostraße 16.** 2161

Geschickte jugendliche Arbeiter finden **Beschäftigung** im
Bureau **Moritzstraße 12.** 2143

In meiner **Lampen- und Metallwaaren-Fabrik** finden **Knaben**
leichte, lohnende Arbeit. Anzumelden von **2—6 Uhr Nach-**
mittags. **Abels-Meurer, Zahnstraße 19.** 2126

Ein **Hausbursche** zum **sofortigen Eintritt** gesucht.
„Hotel zum Hahn“. 2124

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch. 2136

5—6 **Zimmer** mit **Zubehör** werden zum **1. October** gesucht.
Offerten mit **keiner Zeichnung** zu richten an

Militär-Apotheker Siebert,
Coblenz, Garnison-Lazareth.

Gesucht ein **großer Laden** mit **Wohnung** in der **Lang-**
Webergasse oder **Burgstraße**, und eine **gangbare Restauration.**
Näh. durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 2166

Angebote:

Villa Alexandrastraße 3

zu **vermieten.** Näh. **Alexandrastraße 10.** 2134

Steingasse 35 ist eine **möblierte Dachstube** zu **verm.** 2139

2 **fl. möbl. Zimmer** nach der **Straße** und 1 **Mansardzimmer**

mit 2 **Betten** und **Kost** zu **vermieten** **Soalgasse 22.** 2128

Junge Leute erhalten **Kost** und **Logis** **Grabenstraße 3, 2 St.** 2146

Ein **reinl. Arbeiter** erhält **Schlafstelle** **Bleichstraße 35, I.** 2140

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schluss des Ausverkaufs

von schwarzen Seidenstoffen

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen bei extra **Rabattvergütung von 10 %** gegen Baarzahlung! Angesammelte Reste auch von **farbigen Damasten** besonders noch **herabgesetzt**. Wiederverkäufern besonders empfohlen.
Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto, 2142

Mein Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon

befindet sich von heute ab

1 Kranzplatz 1,
neben der Buchhandlung des Herrn Limbarth.

Der Restbestand meines Lagers

in

Parfümerien, Toilette-Artikeln, Kämmen und Bürsten
ist im **Hotel zum „Englischen Hof“** — im mittleren Laden — zum vollständigen Ausverkauf gestellt.

889

Ed. Rosener, Coiffeur.

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag den 30. Juli** Vormittags **11 Uhr** wird im **Auctionshofe**

8 Friedrichstrasse 8
ein **neuer, schöner Mehger- oder Milchwagen**, welcher auch als **Break** benutzt werden kann, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

239

Ferd. Müller, Auctionator.

Zur Beachtung!

Bei der heute stattfindenden Versteigerung des Wagens kommt noch **1 gute, stark gebaute, schöne Federrolle** mit zum Ausgebot.

239

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag den 30. Juli**, **Nachmittags 4 Uhr** anfangend, läßt Herr **Jacob Heuss** hier seine **Korn-Crescenzen** von seinem am alten Kirchhof gelegenen Acker von **48 Ruthen**, sowie seinen **Hafer** von **1 Morgen 2 Ruthen** von dem Acker in der „**Schiersteinerlach**“ und **50 Ruthen Alee** (dritte Schur) aus seine n Garten an der **Schiersteinerstrasse** durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Sammelplatz um 4 Uhr** an dem alten Kirchhof, um **4 1/2 Uhr** an der **Schiersteinerstrasse**.

239

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Morgen **Freitag den 31. Juli**, **Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden im **Auctionssaale**

8 Friedrichstrasse 8
50 paar Herrenhosen von gutem Stoff und gut gearbeitet, in allen Längen und Weiten, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

239

Ferd. Müller, Auctionator.

Eine **alte Tyroler Halbgeige** ist preiswürdig zu verkaufen **Helenenstrasse 1, II links.**

2098

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag**, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, läßt Frau **Kentmeister Ullrich** im

„Römer-Saale“, **Dobheimerstrasse 15**, wegen Abreise verschiedene **Mobilien**, sowie **Haus- und Küchengeräthe** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

223

Georg Reinemer, Auctionator.

Große Möbel-Auction.

Heute **Donnerstag**, **Vormittags 9** und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im

„Römer-Saale“, **Dobheimerstrasse 15**,

1 Wohnzimmer-Einrichtung in Eichen, **1 do.** in **Rußbaum**, **1 Blüsch-Garnitur**, **Sopha's**, **complete Betten**, **Secretäre**, **Spiegel**, **Kleider- und Bücher- und Küchenschränke**, **Verticow's**, **Gallerieschränken**, **Kommoden**, **Consolen**, **Waschkommoden** und **Nachtische**, **Näh- und Spieltische**, **ovale Tische**, **Schreibtische**, **Kleiderstöße**, **Kleiderhalter**, **Etageres**, **Stühle**, **Beiser**, **ovale und 4eckige Spiegel**, **1 große Vogelkiste** (Villaform), **1 Tafeltuch** mit **12 Servietten**, **Teppiche**, **Bettvorlagen**, **Tischdecken**, **Vorhänge**, **Glas** und **Porzellan** zc. zc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

223

Georg Reinemer, Auctionator.



Hängematten

à **Mk. 2.80** für Erwachsene mit **Tasche** und **Schrauben** empfiehlt

J. Keul,
Ellenbogengasse 12.
Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

1209

(Man bittet, auf die Firma zu achten.)

Dr. Hartung's Zahnwasser für Zahnleidende
Louis Schild, **Langgasse 3. 211.**

Eine grössere Parthie Kleiderstoff-Resten

von dieser Saison, darunter sehr viele zu **Costümröcken** hinreichend, habe ich zur **Hälfte des früheren Preises** zum Verkauf ausgestellt.

1951

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. E. H.

Es ist die Gründung einer **Sterbekasse** innerhalb des Vereins angeregt worden, aus welcher den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder eine einmalige größere Geldunterstützung gewährt werden soll. Diejenigen Mitglieder der Krankenkasse, welche der zu gründenden Sterbekasse beizutreten gesonnen sind, wollen dies, soweit sie sich noch nicht erklärt haben, **ungefähr** bei einem der Vorstandsmitglieder anmelden, bei denen nähere Auskunft ertheilt wird. **Der Vorstand.** 375

Gartenbau-Verein.

Samstag den 1. August Abends 8 1/2 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über Abhaltung einer Ausstellung in 1886.
Der Vorstand. 287

Heute Donnerstag

und die folgenden Tage:

Fortsetzung des Möbel-Verkaufs

wegen Bauveränderung

im Locale **Schwalbacherstrasse 43.**

Ich mache besonders auf **Speisezimmer-Einrichtungen** in Eichen-, Nussbaum- und Mahagoniholz, sodann auf circa **60 Schränke** in Tannen-, Nussbaum- und Mahagoniholz, **Waschkommoden, Nachttische, Stänne, Schreibtische, complete Betten** und dergl. aufmerksam.

Das Local ist bis **Abends 9 Uhr** geöffnet.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator. 75

Heute Donnerstag,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von

Spezereiwaaren, Cigarren u. dergl.

im Saale zum

„Deutschen Hof“,

Goldgasse 2a.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator. 75

58 Ruthen Weizen (im Distrikt „Achelberg“) auf dem Halm zu verkaufen **Schachtstraße 1.** 2129

Kartoffeln per Kumpf **36 Pf.**, **Stohlpreu** und **Rüb-**
samen zu haben **Dogheimerstraße 18** bei **W. Kraft.** 2131

Gothaer Lebensversicherungsbauf.

Haupt-Agentur **Wiesbaden:** 790

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Geschäfts-Öffnung.

Einem geehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich unter dem Heutigen eine **Wesgerei** in dem Hause des Herrn **Schreinermeister Möbus, Feldstraße 9**, errichtet habe und bitte meine werthen Kunden, sowie geehrte Nachbarschaft um geneigten Zuspruch. 2168

Erbgebenst **J. A. Gilb.**

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten Publikum meine

rationelle Fußbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schriftsteller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht, welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet, ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung auszusetzen. Durch langjährige Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu genügen. 19206

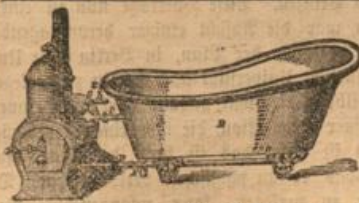
W. Guckelsberger, 4 Messergasse 4.

Rolläden Zugjalousien

aus Holz oder Stahl
incl. Beschläge;

mit oder ohne Gurten.

12057 **Chr. Maxaner**, seitlich Emserstrasse, Wiesbaden.



Grosses Lager

in
Badewannen,
Kinder-Schwannen,
eigenes Fabrikat, empfiehlt
billigst

Carl Koch, Spengler und Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

Bade-Einrichtungen werden unter Garantie ausgeführt. 9279

Fleischhaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von **Langenbeck** und dem ärztlichen Verein dahier.

1841

Albert Brunn,
Mörichstraße 13, Parterre.

Tages-Kalender.

Donnerstag den 30. Juli.

Circus Arembser. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Stürzturnen; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Berliner Stimmungsbilder. *

Berlin sieht trotz der „todten Saison“, trotz der Abwesenheit eines großen Theiles derjenigen Kreise, welche die Eleganz und Mode repräsentieren, trotz Hitze und Cholerafurcht festfreudigen Tages entgegen. Zunächst wird das Interesse der weitesten Bevölkerungsschichten durch die feierliche Begehung des Tages — des 3. August — an welchem vor fünfundsiebzig Jahren die Berliner Universität gegründet wurde, gefesselt werden. Die gesammte Berliner Bevölkerung hängt auf das Innigste mit den jugendlichen Besuchern der Universität — es sind in diesem Sommer ca. 4500, welche Zahl im Winter bedeutend steigt — zusammen und zwar auch besonders, was man kaum vermuthen sollte, die unteren Klassen, deren Sprachschatz einige originelle und bezeichnende Ausdrücke für die — Bedürfnislosigkeit des Bruders Studio besitzt; so bezeichnet der Berliner Jargon Wasser mit „Studentenpomade“, für „Spucke“ sagt er „Studentenwichse“ und Rosinen und Mandeln werden als „Studentenfutter“ verkauft. Der richtige Berliner tritt überall gern für den Studenten ein, ihm verzeiht er mehr, wie jedem Anderen, ihm hilft er mit Vergnügen „aus der Klemme“, sei es mit der Faust, sei es mit Nahrung oder auch mit Geld; der studentische Uebermuth, der Durst, der Frohsinn heimeln ihn an, es liegt für ihn etwas Verwandtes darin, und eine Schaar flotter Musensohne darf sich ihm gegenüber und in seiner Gegenwart weit mehr erlauben, wie etwa eine Anzahl von Kaufleuten, von Offizieren, von Juristen. Selbst mit dem Künstler sieht der Berliner nicht auf so gutem Fuße, wie mit dem Studio, denn bei letzterem imponirt ihm noch besonders das Wissen, er hält ihn fähig, die höchsten Lebensstellungen zu erklimmen, denn „er hat ja so vilie gelernt!“

Früher, gleich nach Gründung der Universität, war es nicht so, da standen sich Bürger und Studenten schroff gegenüber, denn letztere stolzirten in bunter Kleidung mit langen Kappieren an der Seite umher und wollten den lauten, ungezwungenen Ton, der in den kleineren Universitätsstädten herrschte, auch in Berlin einführen. Dem widersetzten sich die Berliner, die sich als „Großstädter“ fühlten, energisch und es kam wiederholt zu blutigen Zusammenstößen. Mancherlei mag auch den Studenten falsch in die Schuhe geschoben worden sein, denn sie forderten dringend vom Rector eine Uniform, damit sie sogleich erkannt würden; diese Bitte wurde zwar nicht erfüllt, dafür erhielt aber jeder Studirende eine Legitimationskarte. Die Jahre der nationalen Erhebung, bei welcher die studirende Jugend vornan stand, mögen viel zur Ausgleichung der Differenzen zwischen Bürgern und Studenten beigetragen haben.

Von Interesse ist die Vorgeschichte der Begründung der Berliner Universität, die eigentlich aus zwanglosen Vorlesungen bedeutender Männer hervorgegangen ist. Diese Vorlesungen waren zu Anfang unseres Jahrhunderts überaus Mode in Berlin, und zwar wurden sie weit weniger von der lernenden Jugend, als von dem mittleren und reiferen Alter, auch von vielen Frauen, besucht. Zu den Füßen Fichte's, der über Philosophie las, saßen Gesandte und Minister, hohe Militärs, Gelehrte, berühmte Schriftsteller, auch Fürsten und Prinzen. Diese Vorträge nun zu einem regelten Ganzen zu vereinigen, war die Absicht einiger hervorragender Männer, und aus dieser Idee entstand der Plan, in Berlin eine Universität zu gründen, resp. die Halle'sche Universität nach Berlin zu verlegen und zu erweitern. Friedrich Wilhelm III. war hiermit aber nicht einverstanden; er äußerte 1807 zu einer Deputation, die ihm einen diesbezüglichen Vorschlag machte: „Das ist recht, das ist brav, der Staat muß durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat. Die Universität Halle nach Berlin zu verlegen, kann unangenehme Entwicklungen nach sich ziehen, es muß also vielmehr eine ganz neue Universität in Berlin gestiftet werden!“ — Und so geschah es; das mächtige prinziplich Heinrich'sche Palais wurde der Hochschule eingeräumt und letztere konnte im August 1809 mit 58 Docenten (heute wirken an ihr ca. 250) eröffnet werden, Dank den vielen Vergünstigungen Friedrich Wilhelm III. Dem König wird denn auch diesmal beim Jubiläum der Tribut der Dankbarkeit gezollt werden, da die gesammte Studentenschaft in einem großen Festzuge nach dem Denkmal des Königs auf dem Lustgarten ziehen

* Nachdruck verboten.

und eine Deputation hier einen Kranz unter entsprechender Feierlichkeit niederlegen wird. Ein allgemeiner Commers beschließt den Tag, der durch eine Festlichkeit in der Universität, zu welcher sämtliche deutsche Universitäten Einladungen erhalten haben, eröffnet werden soll.

Weit glänzender und pompöser wird sich das im kommenden Frühjahr zu feiernde hundertjährige Jubiläum der Berliner Kunst-Akademie, mit welchem eine große deutsche Kunst-Ausstellung verbunden sein wird, gestalten. Schon jetzt wird in den Ateliers unserer Bildhauer und Maler unermüdlich gearbeitet, nicht nur für die Ausstellung an sich, sondern auch für die würdige Ausschmückung der betreffenden Räumlichkeiten, besonders des Hygiene-Ausstellungs-Palastes. Mehrere Mitglieder des Künstler-Vereins befinden sich schon gegenwärtig fern von Berlin, um an Ort und Stelle ihre Studien zu machen; so weilen u. A. einige Maler in Bergamon und machen dort ihre Skizzen für das projectirte Panorama von Bergamon, während einige andere Maler vor mehreren Wochen nach den deutsch-afrikanischen Colonien aufgebrochen sind, denn auch letztere sollen in zusammenhängender Reihe bildlich den Besuchern der Ausstellung vorgeführt werden. Außerdem gedenkt diesmal die Berliner Künstlergesellschaft mit einigen großen Künstlerfesten, deren erstes im Mai stattfinden wird, zu excelliren; mancherlei Vorschläge sind bereits im Schooße des Vereins gemacht worden, ein bestimmter Plan ist natürlich noch nicht festgelegt. Vorläufig stehen der hiesigen Künstlergesellschaft zum festlichen Begehen des Jubiläums ca. 350,000 Mark zur Verfügung, welche Summe sich aber wohl noch bedeutend vergrößern wird. Uebrigens ist der Plan, in diesem Herbst in Berlin keine Kunst-Ausstellung zu veranstalten, doch noch im letzten Augenblick fallen gelassen worden und werden wir auf mehreren Wochen eine Miniatur-Ausstellung besigen, denn daß dieselbe zahlreich besichtigt werden wird, dürfen wir wohl bezweifeln.

Seit einigen Tagen zeigen die Straßen von Berlin wieder einen lebhafteren Anblick; nicht nur rollen schon hochbepackte Droschken heimkehrender Reisemüder wieder zahlreich von den Bahnhöfen in die Stadt, sondern auch die Wiederaufnahme der Maurer-Arbeiten, die so lang ruhten, gibt dem Straßenbilde etwas Farbe und Bewegung. Der Strike ist schon jetzt durchbrochen, mehrere tausend Arbeiter sind bereits wieder thätig und die übrigen werden sicherlich bald ihrem Beispiele folgen. Trotzdem sind für die gesammte Bevölkerung die Wirkungen des Strikes ernstliche und werden sich namentlich zu Anfang des Winters fühlbar machen und zwar durch Steigerung der Wohnungsmiethen. Man sagt, daß in Berlin täglich drei complete Wohnhäuser erbaut werden müssen, um mit der Vermehrung der Einwohnerchaft Schritt zu halten. Sehr viele Bauten, welche zum 1. October bezogen werden sollten, sind nun in Folge des Strikes nicht fertig geworden, und wer wird dafür büßen müssen? — Die Mieter! Auch bei officiellen Bauten kann der Termin ihrer Fertigstellung nicht eingehalten werden, namentlich bei den vierherbeigeholten Markthallen nicht, deren Eröffnung verschoben werden muß. — Während die Hauptstadt im Sommerschlaf liegt, haben sich trotz der sonst so ereignislosen Saison innerhalb weniger Wochen hier mehrere Tragödien abgepielt, die zwar viel von sich reden gemacht haben, deren Ursachen jedoch nicht bekannt geworden sind. Eingeweihte wußten freilich den Punkt, von dem aus die Unglücksfäden gesponnen wurden: es war der grüne Tisch, das „Zen“. Seit längerer Zeit wird wieder in Berlin sehr viel und auch sehr hoch gespielt, speciell in Kreisen, die zu den ersten und gesellschaftlich bevorzugtesten der Residenz gehören, dann auch in einigen Circeln, welche der Künstler- und Schriftsteller-Welt sehr nahe stehen. Zwei Opfer hat kürzlich das „Macao“ verlangt; bei dem einen, einem blühenden, glänzenden Zukunft entgegenschauendem Menschenleben, war das Ende ein Pistolenschuß, bei dem anderen der Ruin eines fast fürsichlich zu nennenden Vermögens, die Infragestellung der Existenz einer ganzen Familie. Möchte damit vorläufig die Unglücks-Chronik erschöpft sein! —

Paul Lindenberg.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 28. Juli. — Schluß.) Wegen gefährlicher Körperverletzung ist der Ländler Heinrich D. von Esch von dem Königl. Schöffengerichte zu Idstein unter Annahme milderer Umstände zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Sowohl von Seiten der Königl. Staatsanwaltschaft wie auch von dem Angeklagten war mit entgegengesetzten Absichten Berufung eingelegt worden. Am 1. März d. J. hat nämlich der Angeklagte einen 12jährigen Jungen mit einem nothigen Schwärzborststock dermaßen auf den Kopf geschlagen, daß das Kind betäubtlos zusammensank. Zu diesem Act der Nothheit will der Angeklagte hingerufen worden sein im Born darüber, daß sein Töchterchen ihm mitgetheilt, der betreffende Junge wolle demselben den Hals abschneiden. Wie sich aber heute herausstellte, hat das Töchterchen seinen

Sater damals angezogen und so hat der arme Junge ganz unverdienter Weise diese barbarischen Hiebe bekommen. Der Gerichtshof verwarf beide Beschlüsse.

Öffentliche Sitzung des königlichen Amtsgerichts, Sitzung IX, vom 28. Juli. — (Schluß.) Der hiesige Schlossermeister Friedrich L. ist angeklagt, daß er durch mehrere selbständige Handlungen seinen Lehrling Carl Boths vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt habe, und zwar 1) im Sommer 1884 mittelst eines glühenden Eisens, 2) am 9. März c. in zwei Fällen mittelst eines Hammerstiels, eines gefährlichen Werkzeuges, b. durch Hinwerfen und Treten, 3) am 10. März d. J. mittelst eines Eisenbügels und eines Hammerstiels. Der Junge trat, nachdem er bei mehreren hiesigen Schlossermeistern in der Lehre war, etwa vor Jahresfrist bei dem Angeklagten in die Lehre. Da der junge Mensch schon bald nach seinem Eintritt sich als recht unanstellig erwies, hatte der Lehrmeister seine liebe Racht mit ihm und gerieth auch oft, da er sehr leicht ergerbar ist, in Wuth und Jörn über den Jungen. Einmal packte er ihn bei den Ohren, hob ihn in die Höhe und schlug ihn mit dem Kopfe wider die Wand, daß ihm die Ohren bluteten. Im Sommer v. J. stand er neben dem Meister am Ambos und hatte das Eisen gestreckt; dem Meister war es nicht gut genug, er nahm es mit der Zange ab und schlug dem Lehrlingen das glühende Eisen auf die linke Hand, daß es eine große Brandwunde gab. Am 9. März c. hatte der Junge wieder etwas verkehrt gemacht und der Meister gerieth darüber so in Wuth, daß er ihn mit dem Hammerstiel auf den Kopf schlug, ihn mit der Hand am Hals faßte und zu Boden warf. Am 10. März hatte der Lehrlinge ein Schloßchen nicht ganz richtig gemacht, was nur auf einem Mißverständniß zwischen Mißtheilung und Anweisung beruhte. Den Irrthum des Meisters mußte der junge Mensch dadurch büßen, daß er mit einem Stück Winteleisen über den Oberarm des rechten Beines geschlagen wurde. Der Meister gerieth im Allgemeinen die ihm zur Last gelegten Handlungen zu, will aber nicht vorsätzlich gehandelt haben; ihm sei es darauf angekommen, den jungen Menschen zu einem tüchtigen Schlosser heranzubilden, dabei sei ihm aber die Tüchtigkeit des Lehrlingen stets hindernd entgegengetreten. Er habe nur dessen Beheh im Auge gehabt und das ihm zutehende Pächterguth, ohne welches keine Erziehung möglich, ausgeübt. Der Herr Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft beantragte in Anbetracht der großen Nothheit, mit welcher der Angeklagte zu Werke gegangen sei, eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Herr Rechtsanwält Emmerich als Vertreter des Angeklagten beantragte in erster Linie Freisprechung, weil auf die Aussage des Lehrlingen nichts zu geben sei; in zweiter Linie aber auf eine Geldstrafe oder wegen fahrlässiger Körperverletzung in Gemäßheit des §. 230 zu erkennen. Thatsache ist noch, daß der Angeklagte dem Vater des Lehrlingen eine Geldsumme bis zu 150 M. angeboten hat, wenn die Sache rechtskräftig würde. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen körperlicher Verletzung (§. 223) unter Annahme mildernden Umstände zu einer Geldstrafe von 300 M. event. 30 Tagen Gefängniß.

(Unfall.) Am Dienstag Vormittag fiel im Stiegenhause eines Neubaus in der Bierfabrikstraße ein Malergerüst von einem ca. 10 Meter hohen Gerüst und verletzte sich hierbei erheblich am Kopfe. Er wurde in das Schwesterhaus aufgenommen.

(Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 2. August Nachmittags 3½ Uhr im „Gasthaus zur Krone“ in Nordendstadt eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit die Herren General-Secretär Müller über Zweck und Einrichtung der landwirthschaftlichen Consumvereine und Lehrer a. D. Conrad über „das blaue Ländchen und sein Glockengeläute“ Vorträge halten werden.

(St. Valentinus-Haus in Riedrich.) Auf den Antrag des Anstaltsgehilfen Herrn Stoff für Eberbach und Eichberg (des Vorsitzenden des Vorstandes zur Errichtung des genannten Hauses) ist dem Vorstandsmitgliede Herrn Dr. Schaaf zu Eitelville die nachgesuchte Genehmigung zur Errichtung eines Krankenhauses zu Riedrich für weibliche Kranksüchtige unter dem Vorbehalte Seitens der königl. Regierung dahier ertheilt worden, daß vor Eröffnung der Anstalt Anzeige ertheilt werde, um behördlicherseits eine Revision vornehmen zu können, deren etwaige besondere Anordnungen noch ausgeführt werden müssen. Die Pflege der Kranken soll durch barmherzige Schwestern erfolgen, auch nicht die Verleihung der Corporationsrechte an diese Anstalt in Aussicht.

(Das Feldbergfest) soll am Sonntag im „Schützenhof“ zu Cronberg abgehalten werden. Morgens 9 Uhr beginnt das Preisturnen.

(Domburg.) Die Kaiserin Augusta ist am Dienstag Abend mittelst Extrazuges wohlbehalten hier angekommen.

(Sonnenberg.) Bei dem am verfloffenen Sonntag zu Wehen stattgefundenen vierten Preisturnen des Verbandes der ländlichen Turnvereine erhielt der hiesige Turnverein folgende Preise: Adolf Wagner den 2., H. Heymann den 8., M. BIRTH den 12., Chr. Wintermeyer den 13., W. Däuser den 18. und W. Pfeiffer den 25. Preis.

(Frankfurt.) Wie nach der Ermordung des Polizeiraths Kumpff so laudete auch jüngst nach der bekannten Kirchhofs-Affäre die Nachricht aus, die Regierung beabsichtige den kleinen Belagerungszustand über unsere Stadt zu verhängen. Der Minister des Innern, so wollte man wissen, habe den Ober-Präsidenten der Provinz, Grafen Eulenburg, zu einem Berichte angefordert und von dem Ausfall dieses Berichtes werde es abhängen, ob die beabsichtigte Maßregel zur Ausführung komme oder nicht. Diese Nachricht wird offiziös demontirt. Nach der „Kreuzztg.“ hat der Minister des Innern keinen Bericht über die Frankfurter Vorgänge eingefordert, und soll es überhaupt nicht in der Absicht liegen, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen. „Obwohl die Frankfurter Zustände schon seitens der Erwägungen Anlaß gegeben haben, so sah man doch,“ schreibt das genannte Blatt, „von Ausnahmemaßregeln ab, zunächst, weil in nicht

viel mehr als einem Jahre die Gültigkeitsdauer des Sozialistengesetzes zu Ende geht. Dann aber hätte man den Belagerungszustand gleichzeitig noch auf andere Städte, z. B. Mainz und Darmstadt, ausdehnen müssen, wenn er die rechte Wirkung haben sollte.“ Noch mehr als die hier erwähnten Gründe wird wohl in's Gewicht gefallen sein, daß nicht nur die städtischen Behörden, sondern auch das Polizei-Präsidium in Frankfurt und das Ober-Präsidium in Kassel sich schon nach der Ermordung Kumpff's entschieden gegen die damals angeregte Maßregel ausgesprochen haben.

Aus dem Reiche.

(Die kronprinzliche Familie) ist am 26. d. Mts. wohlbehalten in Andernach eingetroffen und hat im „Hotel Bellevue“ Wohnung genommen. In Luzern hatten die Herrschaften in der Nacht vom Samstag zum Sonntag im „Hotel Schweizerhof“ übernachtet und waren Morgens über den Bierwaldbädersee nach Luzern gefahren. Von dort erfolgte die Weiterfahrt nach Göschenen mit der Eisenbahn und von Göschenen nach Andernach per Wagen.

(Schulferien.) Da die Erfahrung gezeigt hat, daß die in vielen Gegenden für die Landschulen auf zusammen vier Wochen festgesetzten Sommer- und Herbstferien nicht ausreichend sind, so hat der Ressortminister die Provinzial-Regierungen darauf aufmerksam gemacht und ermächtigt, dieselben, wo es geboten erscheint, auf fünf Wochen zu verlängern und wie bisher die Vertreibung derselben nach den örtlichen Verhältnissen durch die Schulvorstände erfolgen zu lassen, auch die Kreis-Schul-Inspektoren zu ermächtigen, in außerordentlichen Fällen, namentlich wenn besonders ungünstiges Erntewetter oder andere Umstände es nöthig machen, die Ausdehnung der Gesamtferien auch noch weiter bis zu einer sechsten Woche zu gestatten.

(Zum staatlichen Submissionswesen) wird geschrieben: Unter den Punkten des staatlichen Submissionswesens, welche von jeher zu den erheblichsten Klagen und Beschwerden seitens der betheiligten industriellen und gewerblichen Kreise Anlaß gegeben haben, nimmt die Frage der Mehr- oder Minderleistung eine hervorragende Stelle ein. Bis zum Jahre 1880 war in den staatlichen Verbindungsanträgen die Bestimmung die Regel, daß der Lieferant sich nach dem Bedarf der Verwaltung eine Vergrößerung oder Verminderung der Lieferung ohne Rückwirkung auf den Preis gefallen zu lassen habe. Diese Bestimmung, welche ihren Grund darin hatte, daß nicht durchweg der wirkliche Bedarf, namentlich bei Bauten, sich im Voraus genau berechnen läßt, und daher ein größerer Spielraum in Bezug auf das Quantum im Interesse der Verwaltung liegt, erschwerte durch das darin liegende Moment der Unsicherheit die Calculatur für die Lieferanten sehr erheblich und nöthigte sie, das Risiko durch einen Aufschlag im Preise zu beden. Die betreffende Bestimmung setzte zugleich die Behörde dem Verdachte aus, jene Bestimmungen im fiskalischen Interesse zu mißbrauchen, bei steigenden Preisen Mehrlieferungen, bei sinkenden Preisen Minderlieferungen zu verlangen, um so von der Preisänderung auf Kosten des Unternehmers Vortheil für den Fiskus zu ziehen. — Die Submissionsvorschriften vom 21. Juni 1880 beschränkten und begrenzten daher im Einverständnis mit den von den angezogenen Industriellen geäußerten Wünschen die Befugniß, Mehr- oder Minderlieferungen zu verlangen, sehr erheblich und zwar auf höchstens 5-10 pCt. der Lieferung. Aber auch gegen diese festbegrenzte Form der Aufrechterhaltung der Befugniß, Mehr- oder Minderlieferungen zu fordern, wurden bei der im November 1884 in Berlin veranhaltenen Enquete aus industriellen Kreisen noch erhebliche Bedenken erhoben; es sei bei der scharfen Concurrenz zur Zeit gerade im Interesse der Concurrenzfähigkeit des soliden Gewerbetriebes mehr als je geboten, Factoren, welche den Kalkül unsicher machen, auszuschließen und den Gewerbetreibenden nicht die Chancen einer Mehr- oder Minderlieferung laufen zu lassen, welche ihm die gesammte wirtschaftliche Disposition erschwert. Anerkannt wurde dabei zugleich, daß es allerdings bei der Lieferung von nicht marktgängigen Waaren für die Staatsverwaltung in vielen Fällen erwünscht sei, im Falle eines den Voranschlag überschreitenden Bedarfes eine Mehrlieferung in beschränktem Maße fordern zu können, damit die Deckung des Bedarfes mittelst Lieferung von derselben Qualität gesichert sei. — Wenn in den revidirten Submissions-Bestimmungen von der Befugniß, Mehr- oder Minderlieferungen verlangen zu können, gänzlich abgesehen ist, so wird damit nicht nur der Industrie ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen, sondern auch ein vollgiltiger Beweis des Vertrauens in ihre Leistungsfähigkeit und Solidität geliefert, indem vorausgesetzt wird, daß sie den etwa erforderlichen Mehrbedarf jedenfalls zu decken im Stande sei und ihn in der gleichen Qualität, wie die Hauptlieferung, auch decken werde.

Handel, Industrie, Statistik.

(Große allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Berlin im September 1885.) Von den sechs von der Stadt Berlin gestifteten Ehrenpreisen à 500 M. sind nunmehr vier bestimmt worden für eine malerisch aufgestellte Pflanzengruppe, für Frühdöner, für Obst (incl. Döner-Apparate) und für Auspflanzungen, die sich zur Kultur in den deutschen Colonien empfehlen, während zwei Preise noch zur Verfügung der Preisrichter bleiben. Zu Preisrichtern sind die ersten Fachmänner des In- und Auslandes ernannt worden. Die Besichtigung der Ausstellung verspricht eine ungemein vielseitige zu werden. Selbst aus Sidney kommen Gesandte; Herr E. F. Creswell daselbst hat eine Sammlung statischer Baumfarne (Dicksonia antarctica), unter denen Exemplare von 5 Mtr. Höhe sich befinden, angemeldet; dieselben sind bereits in London eingetroffen. Schließlich sei noch bemerkt, daß Anmeldungen von Ausstellungs-Objecten bis spätestens den 31. Juli an Herrn Deconomicrath Späth, Berlin 80., Köpnickestr. 154, zu richten sind.

Vermischtes.

— (Ueber die Wohnung und die Lebensart des Kaisers in Gastein) erhält die „Kreuztg.“ einen längeren Auffatz, dem wir Folgendes entnehmen: „Das Badeschloß, die Wohnung des Kaisers im Wiltbad, lehnt sich an den Fuß des Babberges an und ist hoch über dem gegenüberliegenden „Hotel Straubinger“ gelegen; eine mehrfach gebrochene Freitreppe führt zu dem Eingange. Ein Gebäude aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, war es 1856 fast von Grund auf neu erbaut worden und bietet allen Comfort, den ein derartiges Etablissement nur immer gewähren kann. Sonst pflegte der Kaiser am Fuße der Freitreppe anzukommen und an der rechten Seite hinaufzugehen. — niemals, wie man beobachtet haben will, an der linken — aber diesmal fuhr der hohe Herr an der höher gelegenen Rückseite vor, so daß er, um in seine Gemächer zu gelangen, seine Treppen zu steigen brauchte. Die Wohnung des hohen Herrn liegt im ersten Stock. Ein großer Mittelraum dient als Antichambre, das Edgemach als Arbeitszimmer und der Schreibtisch steht in der Ecke, so daß die Badegäste vom Plaze aus den Kaiser arbeitend am Tische sitzend sehen können. Sehr oft geht er an das Fenster, um das bunte, lebendige Treiben auf dem vor dem Badeschloße gelegenen Plaze zu beobachten. Ueber den Dächern des „Hotel Straubinger“ ragt die grüne Spitze des Stubenerfoppels hervor und unten rauscht und tobt die wilde Ache. Um in seine Badegasse zu gelangen, braucht der Kaiser im Badeschloße nur einen breiten Corridor zu passieren; unmittelbar von dem Felsen ist die warme Quelle in das mit weißem Porzellan ausgelegte vieredrige Becken geleitet, in das einige Stufen führen. Die ursprüngliche Temperatur wird auf 28 Grad gemindert. Als Badearzt ist Dr. Hertel beigezogen. Gegen 8 Uhr früh pflegt der Kaiser sein Bad zu nehmen und um 11 Uhr seinen Morgenpaziergang zu machen, an der neuerbauten Nicolaiskirche vorbei, durch ein enges Gäßchen bis an eine Stelle, wo er den Gießbach theils in das Thal nach Hof Gastein, theils in das Stöschbachthal hat. In früheren Jahren schlug der hohe Herr zu Wagen den Weg ein, der über dem Badeschloße hinweg am Fuße des Graufogels entlang nach dem Gießbachthal führt. Auf diesem Wege liegt auch die Wirthschaft „Zur schwarzen Fiesel“, ein Haus im „Alpenstille“, das seinen Namen von der früheren, nun verstorbenen Besitzerin erhalten hat. Hier brachten die Herren der Umgebung des Kaisers die Stunden nach dem Diner zu. Dester erschien auch der kaiserliche Herr, um dem Kegelspiele der Herren zuzusehen. Ein anderer beliebter Ausflugsort des kaiserlichen Herrn nach entgegengesetzter Richtung hin ist Bockstein, das vom Wiltbad aus zu Wagen in einer halben Stunde erreicht wird. Ein herrliches Thal zwischen mächtigen Bergen mit grünen Matten; in einem weiten Kessel breitet sich der Ort behaglich aus. Im Hintergrunde am Maßelbe ragt der goldbergende Radhausberg mit seiner Schneeflappe, weiter nach dem Anlaufthal der Antolag in einer Höhe von 11,000 Fuß empor. In Bockstein ist ein mit großhändlichem Comfort ausgestattet Restaurant, in dem in früheren Gasteiner Aufenthalten der Kaiser öfter gespeist hat. In diesem Jahre hat der hohe Herr bereits die Parthie nach Bockstein gemacht; derartige Ausflüge werden nach dem Diner in den späteren Nachmittagsstunden unternommen. Für die Abendstunden erstreckten sich für den hohen Herrn die Feste der am Hof-Gasteinerwege gelegenen, der Gräfin Lehndorff gehörenden Villa „Solitude“ zu geselliger Unterhaltung. In Gastein erzählt man sich, daß der hohe Herr in diesem Jahre ein besonderes Verlangen nach dem Wiltbade geäußert habe. Die Hoffnung, daß er hier durch Luft und Quelle wieder kräftigung finden würde, erfüllt sich, die Fußpromenaden bestätigen es.“

— (Mangel an Kleingeld.) Den Eisenbahn-Directionen ist eine ministerielle Verfügung zugegangen, wonach, um dem Mangel an Kleingeld abzuhelfen, auch die Eisenbahnkassen die anzuzahlenden Summen stets in dem genauen Betrage, auf welchen sie lauten, direct auszahlen sollen, so daß jedes Herausgeben des Zahlungsempfängers in Scheidemünze auf die größeren Appoints, welche von der Kasse hergegeben werden, unterbleibt. Die Specialfassen sind mit den erforderlichen Borräthen von Scheidemünze zu versehen.

— (Die Typhus-Erkrankungen auf dem Griesheimer Schießplatz.) In Beziehung auf die vielfachen sich widersprechenden Nachrichten bezüglich derselben schreibt jetzt die „Darmst. Ztg.“ anscheinend officiös aus Darmstadt: „Gegenüber unrichtigen in der Presse verbreiteten Gerüchten von einer in dem Barackenlager des Griesheimer Schießplatzes herrschenden Typhus-Epidemie, durch welche, wie hin und wieder befürchtet wurde, auch die Civilbevölkerung gefährdet sein sollte, können wir als thatsächlich berichten, daß die Zahl der unter den dort cantonirenden Truppentheilen in der Zeit vom 29. Juni, an welchem Tage die erste Erkrankung beobachtet wurde, bis zum heutigen vorgekommenen Krankheitsfälle sich auf 18 beläuft. Von den Kranken gehörten drei dem vom 15. Juni bis 13. Juli dort zu Schießübungen anwesenden bairischen Feldartillerie-Regiment No. 27 an, wovon einer mit tödlichem Ausgange. Die übrigen Erkrankungen ereigneten sich unter der württembergischen Artillerie, welche mit ihrem Gros am 16. Juli und mit einem Vor-Commando bereits mehrere Tage zuvor dort eintraf. Die unter diesen Erkrankten gehören ausschließlich der ganzen Artillerie-Abtheilung zu, welche in Ulm in Garnison steht, einer Stadt, in welcher dem Vernehmen nach Typhus öfter herrscht und auch in neuester Zeit wiederholt vorgekommen ist. Der Umstand, daß die Erkrankungen sich theils auf der Hiesherreise, theils in den ersten Tagen nach dem Eintreffen auf dem Schießplatze ereigneten, weist mit Sicherheit darauf hin, daß die Infection der Einzelnen bereits in der soeben verlassenen Garnison stattgehabt hatte, und darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß in den letzten Tagen nur ein neuer Erkrankungsfall bekannt geworden ist. Die Mäulichkeits-

und Bodenverhältnisse des Griesheimer Barackenlagers, sowie die Art der Wasserversorgung desselben sind derart, daß sie die Entwidlung einer Typhus-Epidemie nicht begünstigen. Die Erkrankten, unter welchen sich nur einige wenige Fälle schwererer Art befinden, haben sämmtlich in hiesigen Garnisons-Lazareth Aufnahme gefunden; es sind dieselben dort in vollständig isolirten Räumlichkeiten untergebracht und kann der Bevölkerung hieraus, zumal bei den sonst dem Vernehmen nach getroffenen Maßnahmen, eine Gefahr nicht erwachsen.“

— (Der Berliner Maurer-Strike), welchen man als bereits im Erlöschen begriffen ansehen dürfte, scheint von Neuem sich zu beleben. Am letzten Sonntag haben ca. 2000 Maurer, die auf Livoli versammelt waren, nach der „Kost“ einen Antrag angenommen, demzufolge diejenigen, welche die Arbeit für einen Lohn von weniger als 5 M. aufgenommen haben (es soll deren eine große Zahl sein), die Arbeit wieder niederlegen sollen, wenn die Meister nicht die 5 M. bewilligen wollen. Wie der Vorsitzende verkündete, soll, sobald die Meister innerhalb 8 Tagen die Forderungen nicht bewilligen, event. der General-Strike von Neuem proclamirt werden, anßerdem will man über gewisse Bauten, deren Meister in der Bewegung sich besonders scharf hervorgethan und die auch jetzt nicht nachgeben wollen, die Sperre verhängen. Die Unterstüßung der Strikeenden soll in Folge der neuerdings in härterer Nähe eingegangenen Gelder erhöht werden. Am Montag waren die Maurer im Etablissement „Sansonci“ versammelt. Wie der Vorsitzende mittheilte, ist bereits auf zwei Drittel aller der Bauten, auf denen noch nicht 5 M. bezahlt worden, die Arbeit niedergelegt. Etwa 50 Meister sollen die 5 M. bewilligt haben, wenn auch zum Theil noch nicht offen. Sollte der Widerstand der Meister noch lange anhalten, gedenken die Gesellen Genossenschaften zu bilden und selbst Arbeit anzunehmen. Wie sich herausstellte, hat man Abgeordnete auf die Bauten geschickt, die dort Arbeit aufnehmen, um so Gelegenheit zu finden, die thätigen Maurer zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. Im ferneren Verlauf der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß die sechswoöchige Frist, die auf den fiscalischen Bauten den Meistern bewilligt wurde, nunmehr nahezu abgelaufen sei. Man bemerke sich daher auch so sehr, so schnell wie möglich Leute nach Berlin zu dirigiren.

— (Der Einzug der Deutschen in Paris.) Sahen da, wie das „V. T.“ berichtet, in einem Pariser Café zwei französische Bürger und unterhielten sich über den deutsch-französischen Krieg 1870/71. Nachdem man die verschiedenen „Siege“ Frankreichs durdgeprochen, kam man auf den unerwarteten Schluß des Kriegsdrames, auf den Einzug der „Preussens“ in Paris. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob dieselben beim Einzug in Paris durch den Triumphbogen hindurch oder um denselben herummarschirt seien. Die Ansichten waren so getheilt, wie dies zwischen zwei Personen nur immer möglich ist. Eine Wette wurde entziffert. Wer sollte sie entscheiden? An das französische Kriegsministerium zu wenden, war am Ende nicht schicklich. Außerdem genießt dasselbe seit 1870 kein Vertrauen bei den Parichern. Man beschloß, an Victor Hugo, den Verfasser „des furchtbaren Jahres“, zu schreiben. Aber der französische Olympier gerühte nicht zu antworten. Was nun thun? Da lam der Eine der Wettenben, Herr Teller, auf den schlaun Gedanken, sich an den preussischen Kriegsminister zu wenden. Und siehe da, in Bälde kam das nachstehende frankirte Schreiben ein: „Kriegsministerium. Berlin, den 19. April 1885. Auf die an S. E. den Herrn Kriegsminister gerichtete Eingabe vom 14. v. Mts. wird Ihnen das Folgende ergehen mitgetheilt: Nach Ausweis der Acten richte am 1. März 1871 um 8 Uhr Morgens der zum Commandanten von Paris ernannte Generalleutnant von Kamecke mit der 1. Schwadron 2. hessischer Husaren-Regiments No. 14 und dem 1. Bataillon 2. nassauischen Infanterie-Regiments No. 88 von der Brücke vor Neuilly aus in Paris ein. Der Einmarsch geschah völlig kriegsmäßig, voraus ein Zug Husaren; dann folgte die Schwadron unter Rittmeister von Colomb, der Commandant mit seinem Stabe und das Bataillon; am Schluß ein Zug Husaren. Der auf dem Wege liegende Arc de Triomphe ist für gewöhnlich durch Ketten abgeperrt. Außerdem war damals unter demselben ein Graben gezogen. Um die Bewegung nicht aufzuhalten, marschirte man zur Seite am Triumphbogen vorbei. Rittmeister von Colomb litt jedoch mit einigen Husaren der Vorhut durch den Triumphbogen, über das Hinderniß hinweg. Um 1 Uhr Nachmittags erfolgte der Einmarsch des 6., 11. und des 2. bayerischen Armeekorps mit Musik und fliegenden Fahnen, wobei der Triumphbogen ebenfalls umgangen wurde. Bei dem am 3. Morgens erfolgenden Abmarsch der Truppen aus Paris rückten das 2. bayerische und das 6. Armeekorps durch den zu diesem Zwecke wieder gangbar gemachten Arc de Triomphe, bei welchem der General von Kamecke den Vorbeimarsch derselben abnahm. Königl. Preuss. Kriegsministerium. Allgemeines Kriegs-Departement. v. Janisch. v. Gohler. — An Herrn A. Teller in Paris, franco. No. 633. B. A. I.“

— (Der Unfall von Chatam) ist glücklicher Weise nicht von der befürchteten Tragweite gewesen. Wie nämlich von dort gemeldet wird, sind bei der eingestürzten Landungsbrücke bisher keine Leichen gefunden worden. Man hofft daher, daß alle Umabgestürzten gerettet sind.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Angia“ von Hamburg am 27. Juli in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile

Halbverdeck-Wagen, neu, leicht, solid, eleg., preiswürdig. Abbildung gratis. J. G. Kumpf, Hh. Hand, Frankfurt a. M. (M. No. 9248.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September zum Preise von Mk. 1.30 incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Viebrich-Mosbach	Theod. Roemer, Untergasse 7,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Ortsdiener Becker,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Juli Vormittags 9 Uhr werden in dem Rathhause zu Eltville 7 verschiedene seidene Damenkleider, 8 Damen-Jaquets, 1 Damennamantel, 5 Spigentücher, Damenjacken und Taillen, 18 verschiedene garnirte Damenhüte, 64 Servietten, 16 Taschentücher, 10 Regen- und Sonnenschirme, mehrere Koffer und verschiedene andere Gegenstände öffentlich zwangsweise versteigert. **Sämmtliche Sachen sind sehr werthvoll.**

Wiesbaden, 27. Juli 1885.

Eichhofen,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 30. Juli c. Vormittags 10 Uhr werden in dem Rathhause zu Eltville: 1 Stuhl mit goldener Uhr, 1 silb. Löffel, 1 silb. Zange, 1 silb. Schelle, 1 antiker Schrank, 1 silb. Handspiegel, 1 silb. Kaffeemaschine, 1 silb. Becher, 1 Fächer, 1 Tasche, 1 Lederkoffer mit div. Kleidern, 2 Mäntel, 4 Kleider, 2 Jäcke, div. Stücke Seidenzeug, 2 Tische, div. Umhangtücher, 1 Vogelkäfig mit 5 Papageien, 1 Vogelkäfig mit Vogel, 1 Vogelstube mit 50 versch. Ziervögeln, 1 Vogelstube mit 22 versch. Ziervögeln, 5 Sessel, 1 Koffer mit div. Wehzeug, 1 Koffer mit div. Kleidern, 3 Schachteln mit Perlensatz, 1 Ruhebett in Rohr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juli 1885.

Schröder, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren etc. bei realen Preisen. **H. Kimbel**, Langgasse 19. 1768

Grünen Fensterstramin 1144

zu Fliegenschranken etc. empfiehlt
gr. Burgstrasse 17, **W. Heuzeroth**, gr. Burgstrasse 17

Costüme, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schnell und billig angefertigt **Herrngartenstrasse 17, 3. Stock links, 1482**

Knopflöcher

in alle Stoffe werden bestens angefertigt Schwalbacherstrasse 29, 1 St. 1736

Privat-Wasche wird noch einige übernommen. Dieselbe wird gut gewaschen und ein gebügelt. Näh. Mehrgasse 14. 1968

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß für Sonntag den 2. August d. J. ein Ausflug mit Familie nach **Schloß Schaumburg** projectirt ist.

Diejenigen Mitglieder, welche gesonnen sind, an dem Ausflug Theil zu nehmen, wollen ihre Anmeldungen bis spätestens **Donnerstag Abend** bei den Herren **Carl Hassler**, Langgasse, **Ed. Hisgen**, Kirchgasse, **Franz Berberich**, Röderstraße, und **E. Rumpf**, Webergasse, machen.

191 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Militär-Verein.

Der Verein beabsichtigt Sonntag den 16. August einen Ausflug nach dem **Niederrwald** mittelst Extra-Boot und einem Musikcorps.

Für Freunde und Gönner des Vereins sind Listen zum Einzeichnen à **1 Mark** pro Person bei den Herren **Römer**, Mehrgasse 25, **E. Lang**, Schulgasse 9, **L. Herz**, Ecke der Hochstätte und des Wickersbergs, **Spenzler Brodt**, Spiegelgasse, sowie bei den Wirthen **Hager**, Bierstadter Berg, **Roth**, „Neue Teutonia“, **Bilse**, „Rheingauer Hof“, **Schmidt**, „Thüringer Hof“, **Trog**, Dohheimerstraße, sowie im Vereinslocal aufgelegt.

Der Vorstand. 29



Aechte Havana-Cigarren,

sowie

Bremer und Hamburger Cigarren.

Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.

Ferner:

St. Petersburger Cigaretten,

Türkische Tabake,

gut und billigst, empfiehlt

18729 **M. Foreit**, Taunusstrasse 7.



Julius Baumann, Kirchgasse No. 22,

empfiehlt sein Lager in gutgearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel unter Garantie. Monatliche Abschlagszahlung. 1451

Kleiderschränke, schöne, neue, lacirt zu 22 Mark, bei Schreiner **Wolf**, Römerberg 36. 2027

Juniperus,

alter,
doppelt gebrannter Spessart-Wachholder,
Vino Vermouth, Genever, Cognac, Rum
und Arrac empfiehlt 182

C. Reppert,

Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Korn-Bitter,

bestes, magenstärkendes Mittel,
ärztlich empfohlen.

Hauptbestandtheile: Wachholder, Ezian, Pimpinell,
Pommeranzen, Angelika &c.

¼ Liter-Flasche Mark 1.—

C. Doetsch,
3 Geisbergstraße 3.

Niederlage bei
19

L. Schild,
3 Langgasse 3.

Salatöl-Abschlag.

Bestes Liller (Olette) p. L. 1.20
" deutsches Mohnöl, sehr süß u. fein " " —.96

C. Schmitt,
Marktstraße 13.

11214

Alle

Sorten Zucker zum Einmachen empfiehlt zu billigen Preisen
183 **C. Reppert, Adelheidstraße 18.**

I^a Rindfleisch 50 Pf.

1918 6 Mauritiusplatz 6.

Prima Cervelatwurst . . per Pfund Mk. 1.60,

do. (Winterwaare) 1.80,

Schinken ohne Knochen 1.—,

mit —.85,

Schwartemagen, geräuchert, " " " —.80

empfehl **Louis Behrens, Langgasse 5. 995**

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei,
fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter
zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebirgen von 20 Liter an
bedeutende Preisermäßigung.

15780 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Neues Mainzer Sauerkraut.

1821 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**

Sehr gute neue Kartoffeln sind kumpf- und
centnerweise billigt zu haben Albrechtstraße 1. 1899

Einmach-Büchsen

aus starkem Weißblech liefert billigt bei Parthien zu Engros-
preisen **Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9. 16279**

Ein noch gut erhaltener Ausziehtisch für 24 Personen
zu verkaufen Schulgasse 4. 14229

Ladirte Bettstellen und polirte Kommoden zu ver-
kaufen Saalstraße 16. 1213

wirklich natürliches, direct ohne
Eisenausscheidung p. p. aus der
Victoria Victoria-Quelle in
Oberlahnstein bei Ems

z. Füllung kommandes u. n. natürliche KOHLENSÄURE enthaltendes
Mineralwasser. Deshalb **unübertrefflich**

u. **allseitig aertzlich empfohlen.** Wirkt in Folge
seiner Bestandtheile und ausserordentlich leichten Verdaulichkeit
kasserst günstig bei **Störungen des Magens** und der

Unterleibs-Organen, bei **Verschleimungen,**
Katarrhen, nervösen Verstimmungen,
chronischer Gicht, s. i. d. **Reconvalescenz**

nach vielen Krankheiten. Eignet sich vorzüglich zur Vermischung
mit **Milch, Wein u. Spirituosen** als **Erfrischungsg-**
u. **Tafelgetränk.** Jährlicher Verkauf ca. 4 Millionen Flaschen.
Alleinige Niederlage bei **Fr. Hunger, Herrnmühlgasse 4.**

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse
49. 49.

Billigster und bester Bezug

für **rohen und gebrannten Kaffee.**

Die verschiedenen Preislagen gebrannter Kaffees
von 1 Mk. bis 2 Mk. per ½ Kilo sind aus **guten,**
besten und edelsten Kaffeesorten zusammengesetzt, dem-
entsprechend von **gutem, kräftigem und vorzüg-**
lichem Geschmack.

Alle Sorten **Zucker, Colonialwaaren, Landes-**
producte etc. bei reellster Bedienung zum
billigsten Tagespreis. 15660

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Amsterdamer Kaffee-Lager

Friedrichstraße 33,

verkauft einen sehr feinen

Perl-Ceylon,

roh per Pfund Mk. 1.25,
gebrannt per Pfund Mk. 1.45,

Perl-Java,

roh per Pfund Mk. 1.10,
gebrannt per Pfund Mk. 1.30. 156

Mein Atelier zum Reinigen, Renovieren und Firnisieren aller und neuer Gemälde befindet sich **de Laspéstrasse 1.**
Ferdinand Küpper, Maler
 aus Düsseldorf.

Interessenten für die neuerfindenen
Harden Star Hand-Granaten
 (bestes Feuer-Löschmittel)

wollen sich an mich, den alleinigen Vertreter des Herrn **L. Dill** in Frankfurt a. M., zur näheren Information wenden.
Chr. Koepf,
 Sellmundstraße 1k.

Wäsche wird zum Bügeln angenommen und gut besorgt Dohheimerstr. 4, Seitenb., 2 St. 17909
Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 17; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 19874

Dohrer Steintöpfe und **Ständer** zum Einmachen empfiehlt billigt **M. Stülger, Säfergasse 16.** 1554

Alte Bücher zum Einstampfen, sowie **Zeitungen** werden gekauft Faulbrunnenstraße 5. 1237

Cassa-Schrank, ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen **15 Goldgasse 15.** 1480

Ein Salon-Pianino zu vermieten. **N. Exp.** 983

Eine schwarze **Salon-Garnitur**, reichgeschmückt, eine überpolsterte **Garnitur** und ein **Fantasiestuhl** sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Parterre rechts. 16076

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 19555

Einbürtige und zweibürtige **Kleiderschränke**, lackirt und polirt, Waschkommoden mit und ohne Marmor sehr preiswürdig zu haben Tannusstraße 16. 1421

Wegen Wegzug sind sofort verschiedene sehr gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen, als: **1 braune Blüschgarnitur, 1 Ripsgarnitur, 1 Büffet und Ausziehtisch, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sekretär, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 2 Betten, 2 Spiegel u. s. w.** Näh. Exped. 1987

Ein eleganter, nupbaumener **Spiegelschrank** (mit Crystallglas) sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 1749

Matrassen für **10 Mt., 3theilig 14 Mt., Strohsäcke 6 Mt.** freis zu haben bei **H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.** 1522

Ein transportables **Gartenhäuschen** zu kaufen gesucht. Näh. im „Kaiserbad“, Zimmer No. 9. 2118

Ein 10 Monate alter Hund (schottische Race), sehr wachsam, ist zu verkaufen **Römerberg 3, 1 Stiege hoch.** 1519

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfecte Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinder-Costümen**, den einfachsten wie den elegantesten. Näheres **Schwalbacherstraße 29, 1 Stiege hoch.** 1737

Eine **tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Helenenstraße 16, Hinterhaus.** 1695

Eine **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Friedrichstraße 6, Hinterhaus, Dachlogis.** 2090

Ein **Mädchen** sucht Monatst. für den ganzen Tag. **N. E.** 2114

Unabhängige **Frau** (Köchin), die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Aushilfsstelle. Näh. **Feldstraße 27, Parterre.** 2107

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum **1. September** Stelle. Näh. **Dranienstraße 20, 2 St.** 1891

Ein **gewandtes Mädchen** sucht sogleich Stelle als **Zimmer- oder Kindermädchen.** Näh. „Hotel Alleeaal“, Gartenhaus. 1560

Ein junges **Mädchen** (Thüringerin), hier fremd, perfect im Kleidermachen, wünscht eine passende Stellung als **Haus- oder Kindermädchen.** Näh. **Friedrichstraße 29, Vorderhaus, Frontspitze.** 2023

Ein **braves Mädchen** mit guten Zeugnissen, das die einfache Küche, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als **Mädchen allein oder als Hausmädchen.** Näheres **Partstraße 7.** 2112

Ein **ordentliches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum **1. August** Stelle. Näheres **Jahnstraße 19, Hinterhaus Dachlogis.** 2099

Eine **feinbürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres **Walramstraße 15, Parterre.** 2100

Ein **ordentliches Mädchen**, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stelle. Näh. **Karlstraße 6, Hinterhaus, 2 Treppen.** 2116

Ein **braves und treues Mädchen**, welches nähen gelernt hat, wünscht gute Stellung. Näh. **Hirschgraben 16.** 2121

Ein **junges, anständiges Mädchen**, welches kochen, nähen und andere Arbeiten verrichten kann, sucht Stellung bei einer älteren Dame. Reflectirende wollen Briefe unter **A. 6** an die Exped. senden. 2115

Ein **gutempfohlener Mann** sucht Beschäftigung im Krankenpflegen, Ausfahren u. c. Näh. Exped. 1864

Für einen **Jungen** wird **Beschäftigung** auf einem **Bureau** gesucht. Näh. durch **Weber, Welltrichstraße 5.** 2046

Personen, die gesucht werden:

Gesucht zum **1. August** ein sauberes, tüchtiges **Mädchen**, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht und Hausarbeit mitübernimmt, „Mainzer Bierhalle“, **Mauergasse 4.** 1904

Ein **gut empfohlenes Wirthschafts-Fräulein**, in der feinen Küche, sowie in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, wird gesucht. Näheres **Expedition.** 1985

Ein **braves Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** findet sofort Stelle. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. **Webergasse 16, 1 Stiege.** 1050

Ein **israelitisches Mädchen**, welches kochen kann und Haushaltung versteht, zum **halben August** gesucht **Dohheimerstraße 7.** 1838

Ein **junges Mädchen** von **14—15 Jahren**, zu aller Arbeit willig, gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1974

Ein **Hausmädchen** gesucht **Michelsberg 10.** 1992

Ein **braves, tüchtiges Hausmädchen** wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres **Vormittags** zwischen **9 und 12 Uhr** **Stifstraße 5, erste Etage.** 1952

Ein **fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen** wird sofort gesucht in **Diebrich**, alter **Kasernenplatz 8.** 1953

Gesucht

für sofort nach **Trier** ein **ordentliches Hausmädchen**, welches waschen, nähen, bügeln und serviren kann. Meldungen **Waltmühlstraße 8** **Vormittags** von **9—12 Uhr.** 2054

Ein **treues, fleißiges Mädchen**, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Kirchgasse 8.** 2073

Ein **junges, braves Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht **Dohheimerstraße 27.** 2069

Ein **braves Mädchen**, das Hausarbeit versteht, wird gesucht **Webergasse 42 im Laden.** 2049

Ein **junges, braves, reinliches Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht **Platterstraße 1c.** 2034

Ein **Mädchen**, das bürgerlich gut kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und langjährige Zeugnisse besitzt, gesucht **Frankfurterstraße 19.** 2101

Ein **kräftiger, guterzogener Junge** von **15—16 Jahren** wird für **Magazinarbeit** auf **dauernd** zu sofortigem Eintritt gesucht von **L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung.** 1193

Ein **Schreiner** (Zufsbodenleger) gesucht **Friedrichstr. 38.** 2040

Ein **angehender Kellner** sofort gesucht im „**Schwalbacher Hof**“, **Emserstraße 33.** 1903

Saalkellner, ein junger, gesucht. Eintritt sofort. Näh. Exped. 1910

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Goldgasse 3.** 1970

Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

74

Schattige Waldterrassen, angenehme Frische unter den alt-deutschen Eichen, nur 8 Minuten von der Pferdebahn (Beau-Site) entfernt. In der Restauration Erfrischungen jeglicher Art.

Champagner - Monopole

von Heidsieck & Co. in Reims,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, wieder eingetroffen. Für Kranke zu empfehlen. 1761

Chr. Krell, Stiftstrasse 7.

Mein 1881er

2079

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas ist dem Preise entsprechend „vorzüglich“. — Weine der Jahrgänge 1882 und 1883 gebe ich nur in Quantitäten von 10 Flaschen à 50 Pf. per Flasche und in Gebinden von 25 Liter an à 50 Pf. per Liter ab. — Als einen **feineren Wein** empfehle ich meinen 1880er **Laubenheimer** à 80 Pf. per Flasche, bei 10 Flaschen Mk. 7.50 ohne Glas. — Für Mk. 1 per Flasche gebe ich in meinem 1880er **Erbacher** einen **kräftigen, feinen Wein**. — Für **Kraute, Reconvalescenten** u. wird mein 1878er **Geisenheimer** à Mk. 1.50, mein 1878er **Raenthaler** à Mk. 2 und mein 1876er **Raenthaler-Berg** à Mk. 2.50 per Flasche als vorzügliches Stärkungsmittel anerkannt. — In deutschen **Rothweinen, Bordeaux, span., ital. und medic. Weinen** habe reichhaltiges Lager. Achten **Champagner** von Duchatel Ohaus in Reims à Mk. 6 per Flasche, **Hochheimer Mousseux** (rothe Etiquette) à Mk. 3 per ganze und Mk. 1.75 per halbe Flasche u. s. w.

Goldgasse 2, **J. Rapp**, Goldgasse 2.

Italienische Rothweine,

vollständiger Ersatz für Bordeaux,

direct bezogen, Garantie für Naturreinheit,

von Herrn Professor **Fresenius** chemisch untersucht und als ganz naturrein befunden. Die Analyse liegt in meinem Local zur Einsicht offen.

Gloja . . . per Fl. (ohne Glas) Mk. 1.—, 10 Fl. Mk. 8.—
Brindisi . . . " " " " " 1.10, 10 " " 9.—
Fernando . . . " " " " " 1.20, 10 " " 10.—

Niederlage: **R. Kirschky** Schulgasse 5.

Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

H. Zimmermann,

39

„Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse 15.

Brauntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 19848

C. Schmitt.

Den besten Wachholder-Brauntwein

per Flasche 1 Mk.

Liefert

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 17814

Circa 5 Stück guter Aepfelwein zu verkaufen. Näheres Feldstraße 20. 1267

Sator & Elsholz,

Malers und Lackierer,

Rheinstraße 20,

empfehlen sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagender Arbeiten, als: Das Lackiren von Wagen, Möbel und Blechgegenständen, dauerhafte Vergoldungen, Bronziren, Uebernahme von Bauarbeiten in geschmackvollster Ausführung unter Garantie. 15496

Wegen plötzlichem Wegzug

können nachstehende, guterhaltene Möbel sehr billig abgegeben werden, als:

Ein überpolstertes Kanape und 2 Sessel, mit braunem Plüsch überzogen, 1 großer Nußbaum-Pfeiler-Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, verschiedene andere Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Oval-Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 schwarzer Nipptisch, 1 eleganter Kinder-Sitzwagen, 1 eiserne Kinderwiege, 2 franz. Betten, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Chaise-longue, 2 einzelne Kanape's.

Ferner sind noch zu verkaufen: 1 einzelnes franz. Bett, 1 eiserne Bettstelle mit 2 Matrasen und Keil, 1 eiserne Kinder-Bettstelle mit Rohhaar-Matrasen, verschiedene Plumeaux, Deckbetten und Kissen, 1 Rohhaar-Matrasen, 1 taunene Bettstelle mit Sprungrahmen, Unterbett und Keil, 3 sehr bequeme Polstersessel, 2 Kinderstühlchen, 1 Küchenschrank, 1 Eiskasten, 1 Küchentisch, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Waschconsol mit Bütte, verschiedene Bilder, 1 Regulator, Bettvorlagen u. s. w.

Friedrichstraße 36, 1 Stiege.

Die Wohnung kann vom 1. August ab anderweitig vermietet werden. 1148

Im Möbel-Lager Kirchgasse 30,

Gäße der Hochstraße,

sind 2 schöne franz. Betten, vollständig, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, 1 Secretär, 2 Sopha's, 2 Diensthofen-Betten (auch einzeln), 1 Küchenschrank, Stühle, sowie eine Küchen-Einrichtung, schönes Porzellan und ein Ess-Service (blau), Nippfachen, Gläser, Flaschen, Tellerchen, schöne seidene Kleider, Röcke, Kinderkleidchen, 2 gebrauchte Kleider- und Küchenschränke, Spiegel u. s. w. billig zu verkaufen. 158

Das Möbel-Lager

von **H. Markloff**, Mauergasse 15

empfiehlt sein Lager aller Arten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

Möbel-Verkauf.

Eine Plüsch-Garnitur mit 6 Sesseln, französische deutsche Betten, Waschkommoden und Nachttische, Buffets, Verticows, Damen-Schreibtische, Spiegel-Kleiderschränke, Auszieh-, ovale und viereckige Tisch-Nähtische, Kommoden u. Console, Kanape's, Spiegel-Stühle und ein gebrauchter Eisschrank sind zu verkaufen Goldgasse 15.

NB. Bei sofortiger Baarzahlung 5% Sconto. 16

Betten-, Möbel- und Spiegel-Lager

Reiche Auswahl. Billige Preise.

Georg Reinemer, Auctionator und Tapeten- 22 Michelsberg 22.

222

Ein sehr gutes Billard mit Zubehör zu verkaufen Eichenbächerstraße 3.

Webergasse
No. 29,

Carl Ackermann,

Webergasse
No. 29,

Schneidermeister,

von Professor Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft,

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaarstoffen, sämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Unterbeinkleider, Nachtkutten, Kameelhaar- und Schafwoldecken, Hosenträger, Cravatten, Strümpfe etc. werden zu Originalpreisen verkauft.

Niederlage der Platin-Glüh-Lampen.

17948

Königl. preuss. Lotterie-Loose

für die Hauptziehung vom 31. Juli bis 15. August. Hauptgewinne 450,000, 300,000 Mk. rc. (28,000 Gewinne).
1800 **F. de Fallois**, Hof-Schirm-Fabrik, Langgasse 20.

Das Neueste in **Elfässer Kleiderstoffen** mit und ohne Borduren, sowie **Bett- und Möbelstoffe, Waschstoffe** für Herren- und Knaben-Anzüge, alle Webarten in **Elfässer Weißwaaren, fertige Schürzen** und **Schürzenstoffe** rc. soeben wieder eingetroffen.

Auch in **Resten nach Gewicht.**
Spezialität in allen Arten **Trauerstoffen**, uni, damasirt, gemustert. 16518

A. Schwarz, Elfässer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden,
45 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Für Schuhmacher!

Alle Sorten **Leder**, sowie sämmtliche **Schuhmacher-Artikel** in nur **prima Waare** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die **Lederhandlung** von

25189 **Albert Gernandt**, Mauergasse 3.

Reparaturen

an **Nähmaschinen** werden von mir bei billigster Berechnung **solid und prompt** ausgeführt.

779 **Fr. Becker**, Mechaniker,
Michelsberg 7.

Drucksachen aller Art,

Geschäfts- und Familien-Anzeigen, Formulare, Adress- und Visitenkarten rc. rc., fertigt geschmackvoll und billig die
Buchdruckerei von **H. Fuchs**,
5 Welltrichstraße 5. 17352

Wachspferlen, 1145

weiss und bunt, für **Rüschen** und **Kragen** empfiehlt
gr. Burgstrasse 17, **W. Heuzeroth**, gr. Burgstrasse 17.

Koffer-, Touristen- u. Damentaschen, Schulranzen und Taschen, Hosenträger, **Bundehalsbänder** rc., selbstgefertigt, empfiehlt
16642 **Nagel**, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Reisefoffer, ein starker, amerikanischer, zu verkaufen Kirchgasse 14, 3. Et. 1112

Ausverkauf
mit zurückgesetzten Preisen.

Louis Franke,
Spitzenhandlung,

Webergasse 8 — alte Colonnade 33,
empfeht sein Lager in 1637

ächten **Spitzen, Points, Duchesse** und **Chantilly-Volants** in jeder Breite.

Umhänge, **Spizentücher** und **Echarpen.**
Reiche Auswahl **ächter Wollspitzen** in verschiedenen Farben.

Grosse Parthie zurückgesetzter **Schweizerstreifen**, naturell und gebleicht.
Nouveautés in **Rüschen, Fichus** und **Schleifen.**

Das Engros-Lager
in 17548

Strumpfwaren
von

G. Bouteiller, Marktstraße 13,
empfeht:

- Filet-Unterjacken** von 50 Pf. an.
- Herren-Unterhosen** von 65 Pf. an.
- Badehosen** von 18 Pf. an, sowie
- Touristen-socken.**
- Herren- und Damen-Unterjacken.**
- Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken.**
- Schwarze und farbige Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe** in Seide, Halbseide und Baumwolle.
- Filet-Handschuhe** in allen Größen; ferner eine große Parthie zurückgesetzter **Handschuhe** weit unter Preis.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wiesbaden, **Frankfurt a. M.,**
1 Mühlgasse 1. 22 Gr. Sandgasse 22

Elfässer Zeugreste
nach Gewicht!

Große **Sendung** soeben wieder eingetroffen! 17
Neuestes in den beliebten **Elfässer Schürzen- Dessins** mit und ohne Bordüre
im **Elfässer Zeugladen** von
Karl Perrot, 1 Mühlgasse 1.

Guterhaltene Herrschaftsmöbel in **Rußbaumholz**,
Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sophas und
Chaise-longues, sowie 1 neues, elegantes **Berticow**
billig zu verkaufen **Häfnergasse 4.** 1832



Ein Buffet (Ruckbaum), sehr schön, für 115 Mark zu verkaufen Taunusstraße 16. 1931

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus mit schönem Garten, Gartenhaus, event. für zwei Familien bewohnbar, feine Lage, zu verkaufen Preis 38,000 M. Näh. bei **G. Mahr**, gr. Burgstraße 14. 283

Villa, 8 Zimmer u. 21 Ruthen Garten, nahe der Rhein- und Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. Exped. 16909

Geschäftshaus mit Läden (in bester Lage) zu verkaufen. **G. Mahr, große Burgstraße 14.** 238

Ein **kleines Landhaus** in gesunder Lage mit herrlicher Aussicht auf die Umgebung und schönem Garten, u. A. eine große Anzahl der edelsten Obstbäume enthaltend, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 16727

Herrschaftshaus in feinsten Lage mit Vor- und Hintergarten, Balkons, rentirt freie Wohnung, zu verkaufen. **G. Mahr, große Burgstraße 14.** 283

Villa, hochelegant, in feinsten Lage, mit Stallung, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, kl. Burgstrasse 5. 4183

Villa mit Stallung, prachtvollem Garten, große comfortable Räume, billig zu verkaufen.

Haus (dreistödig), dicht der Rheinstraße, mit etwas Hof und Bleichplatz für 38,000 M. zu verkaufen. **G. Mahr, große Burgstraße 14.** 283

Villa in der oberen Kapellenstraße zu verkaufen. Preis 46,000 M. Näh. Exped. 7730

Ein **Geschäftshaus** mit Thorfahrt, großen Werkstätten und Läden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Günstige Kaufgelegenheiten für Villen.

Wegzug und anderer Verhältnisse wegen zu billigen Preisen. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 17, n. d. Post.

Ein **Haus** mit großem Hof, Werkstätte und sehr guten Kellern ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 27. 1976

Im oberen Rheingau (Bahnhofstation) ist ein **massiv., herrschaftliches Haus** mit feinen, sehr hohen Zimmern (zum Theil als Pension dienend), **Badeeinrichtung** mit **Dampfheiz.** und sonst. entsprech. Einrichtungen, schönem Hof mit Hühnerhof, herrl. **Garten** und großer **Laube** nach dem Rhein, wegen Sterbefall für **25,000 M.**, sowie ein solches (**schönes Besitzthum**) im mittleren Rheingau mit Keller für **50 Stück, Kellerhaus, kl. Deconomiegeb.,** antof. **prachtvoll. Garten** mit freier Aussicht auf den Rhein, ferner **3 Morgen gute Weinberge** (sehr rentabel), aus besonderen Familiengründen für **32,000 M.** zu verkaufen durch

J. Imand, Friedrichstraße 8. 118
zu 1—2 Villen, nahe der Rhein- und Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. Exped. 16910

Zu kaufen gesucht

wird eine **gutgehende Bier- und Wein-Wirthschaft.** Näh. Exped. 2064

72,000 M. auf 1. Hyp. (prima Object) gesucht. N. E. 1401

Hypotheken-Capital à 4, 4¹/₄ & 4¹/₂ 0/0

ev. bis ²/₃ der Tage.

Oberländer & Co., Langgasse 6. 281

20,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. Offerten unter **W. No. 18** an die Exp. 1669

2000 M. gleich und **6000 M.** per October auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

175—200,000 M. sind aus Privathand zu **4¹/₄ event. 4%**, aber nur gegen **allerfeinste Ia Hypothek**, ganz oder getheilt zu vergeben. Näh. Exped. 281

12—15,000 M. Vormundchaftsgelder auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. bei **H. Weygandt**, Reugasse 4. 17774

Anständige Leute würden gerne die Aufsicht eines Hauses und auch Instandhalten des Gartens übernehmen. Näheres Expedition. 1863

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kleine Familie sucht auf den 1. October eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör. Offerten unter **N. Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 556

Wohnung suchen

zwei ältere, alleinstehende Leute per 1. October cr. in ruhiger Gegend, 1. Stock, 2—3 Zimmer und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 24** an die Exped. d. Bl. 1994

Zum 1. October oder früher sucht ein Herr eine **leere Wohnung von 2—3 Räumen** in anständigem Hause zu miethen. Bedienung im Hause erwünscht. Offerten mit Angabe der Jahresmiete unter **L. D. 12** an die Exped. erbeten. 1715

Angebote:

Bierstädterstraße 4 hochelegante **Bel-Etage** zu vermieten, enthaltend 1 gr. Salon mit Balkon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör; auf Wunsch können im 2. Stock noch 3 schöne Zimmer (hinter Glasabschluß) dazu gegeben werden. 1875

Blumenstraße 4 und 6,

Ecke des Hainernwegs, sind elegante Wohnungen mit allem Comfort, je 6 resp. 8 Zimmer, Bad u., auf 1. October zu vermieten. Näheres auf dem Bau-Bureau von Stein & Schulte, Adelhaidstraße 28. 2120

Emserstraße 45 zwei Wohnungen à 5 Zimmer und Zubehör (neu hergerichtet) mit Garten zu vermieten. 17920

Friedrichstraße 46, I r., ein gut möbl. Zimmer bis October preiswürdig zu vermieten. 1839

Hochstraße 22 möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 728

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 St. h., ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. 1606

Mainzerstrasse 6, 2. Gartenhaus,

sind 3 möbl. Zimmer mit billiger, guter Pension sofort zu verm.

Villa Mainzerstrasse 17, neu hergerichtet, 10 Zimmer, 6 Mauzarden u., mit Garten an eine Familie per sofort auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Gärtner daselbst. 14389

Mauergasse 10, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15461

Müllerstraße 9 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 1924

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 1753

Schwalbacherstraße 3 ist eine **Bel-Etage-Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 2104

Taunusstraße 47 ist die **Bel-Etage möblirt mit Küche sofort zu vermieten.** 13568

Wellkrißstraße 22, Bel-Etage, gutmöbl. Zimmer zu verm. 2110

Wellkrißstraße 27 möbl. Zimmer zu verm. 17590

Wörthstrasse 7, Neubau,

direct an der **Rheinstraße**, sind mehrere freundliche Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei

Philipp Moog, Mühlgasse 9. 16501

Eine Wohnung nebst Werkstätte und gutem Weinkeller, sowie ein kleines Zimmer zu vermieten Hochstraße 22. 1975

4 schöne Zimmer, Wilhelmsallee, 1200 M. W. A. Exped. 249

Möblirte Etagen mit Küche, comfortable Einrichtung, gr. Balkon, zu verm. Adelhaidstraße 16. 5129

Zwei möblierte Zimmer, Parterre gelegen, zu vermieten Schwabacherstr. 22, Gartenh. 1922
 Ein gut möblierter Salon mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 625
 Ein gut möbliertes Zimmer mit prächtiger Aussicht sofort billig abzugeben Philippsbergstraße 9, Frontsp. 1084
 Möbl. großes Parterrezimmer zu verm. Adolphstraße 8. 1084
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 1674
 Möbliertes Parterre-Zimmer billig zu verm. Wellstr. 30. 1778
 Ein freundlich möbliertes Zimmer (auch mit Pension) zu vermieten Webergasse 41, 1 St. links. 1837
 Ein gutmöbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 5, Gartenhaus. 1843
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisestraße 27, Etb., 2 St. 18862
 Möbliertes Zimmer (schöne Aussicht) zu vermieten Lehrstraße 3, Frontspitze. 2050
 Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 47, 2. Etage. 1675
 Ein gutmöbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, zu vermieten. Näh. Karlstraße 9, Bel-Etage. 1857
 Möbliertes, geräumiges Parterrezimmer Rheinstraße 84 im Hinterhaus mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 2106

In Biebrich

ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst allem Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Näh. im Hause Marktstraße 6 daselbst. 802
 Junge Leute erhalten Kost und Logis Häfnergasse 5, 2 St. 1984
 Mädchen findet Schlafstelle Häfnergasse 4. 1831

„Villa Carola“, 3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmstraße 4.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“, Gartenstraße 10. 2038

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Villa „Rosenkrantz“, 1734

Leberberg 12.

Pension. Möblierte Wohnungen mit Küche. Großer Garten.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Juli.

Geboren: Am 24. Juli, dem Kaufmann Jean Jummel e. L., N. Paula Clara. — Am 22. Juli, dem Landesbambant-Assistenten Emil Koch e. S., N. Ludwig August. — Am 22. Juli, dem Schreinergehilfen Friedrich Stadt e. L., N. Louise Pauline. — Am 27. Juli, dem Wegetmeister Wilhelm Prollius e. S., N. Friedrich. — Am 27. Juli, dem Tapezierer Heinrich Sperling e. S., N. Heinrich Wilhelm Gustav. — Am 24. Juli, dem Telegraphisten Ernst Angermann e. S., N. Berthold Franz. — Am 27. Juli, dem Rechnungsteller Heinrich Heuß e. t. S.

Aufgehoben: Der Rutscher Ludwig Wilhelm Christian Siebel von Börsdorf, N. Iditein, wohnh. dahier, und Amalie Leonore Wengenroth von Weherburg, N. Rennerod, wohnh. dahier. — Der verwittw. Winger Konrad Frank von Rauenthal, N. Elvile, wohnh. zu Rauenthal, und Catharine Wilhelmine Bogler von Nastätten, wohnh. zu Rauenthal, früher dahier wohnh. — Der Juwelier Carl Friedrich August Loch von Oberstein an der Nahe, wohnh. dahier, und Elisabeth Amalie Mathilde Ernst von hier, wohnh. dahier. — Der Gärtnergehilfe Carl Helgenstein von Eschamar, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Gräß von Hauen, N. Weilburg, wohnh. dahier, früher zu Biebrich-Mosbach wohnh. — Der Malergehilfe Friedrich Den von hier, wohnh. dahier, und Henriette Christine Philippine Mathilde König von Biebrich-Mosbach, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 27. Juli, der Spenglergehilfe Emil Färber von Weilburg, wohnh. dahier, und Christine Erle von Aulenhäufen, N. Weilburg, bisher dahier wohnh. — Am 28. Juli, der verwittw. Viehhändler Wolf Kindsberg von Uefffeld, Königl. Bayerischen Bezirksamts Neustadt a. N., wohnh. zu Uefffeld, und Velchen Stern von Grebenroth, N. Langenschwalbach, bisher zu Grebenroth wohnh.

Getorben: Am 27. Juli, der unverehel. Herrschaftsdieners Heinrich Christian Friedrich Knoll von Blindendorf im Fürstenthum Neuh., alt 36 J. 26 T. — Am 27. Juli, die unverehel. Tagelöhnerin Catharine Christ von Niederjosbach, N. Iditein, alt 25 J. 11 M. 27 T. — Am 28. Juli, der unverehel. Tagelöhner Augustin Dohs von Erters, Kreis Erters, alt 69 J. 2 T.

Königl. Standesamt.

Angenommene Fremde.

(Wiesb. Bad-Blatt vom 29. Juli 1885.)

Adler:

Bab, Kfm., Berlin.
 Haberstroh, Kfm., Berlin.
 Heuser, Gummersbach.
 Reusch, Fr. Eisenb.-Betr.-Insp., Crefeld.

Maier, Fr. Baumeister, Bamberg.
 Junge, Kfm., Berlin.

Alteesaal:

Thomsen, Kfm., Rotterdam.

Belle vue:

Schell, 2 Kfde., Stettin.

Gröning, Kfm., Stettin.

Schwarzer Bock:

Gregoire, Rent., Königsberg.

Zwei Bäume:

Pieper, Fr., Wald.

Hardt, Homberg.

Goldener Brunnen:

Münch, Fr., Niederrad.

Krell, Fr., Niederrad.

Hotel Dahlheim:

Siebeth, Fr. Landg.-R., Güstrow.

Einhorn:

Marquard, Kfm., Regensburg.

Riebicke, Kfm., Bielefeld.

Eisenach, Kfm. m. Fr., Reuss.

Brunisch, Kfm., Frankfurt.

Bamberger, Kfm., Elberfeld.

Lehrbeyer, Kfm., Offenbach.

Denk, Kfm., Brenck.

Höhn, Bauunter., Oberneisen.

Hagedorn, Mainz.

Eisenbahn-Hotel:

Demisch, Rent. m. Fr., Zwickau.

Demisch, m. Fr., Strassburg.

Engel:

Pröpffer, Kfm., Greiz.

Europäischer Hof:

Boller, Kfm. m. Fr., Berlin.

Tölke, Rittergutsbes., Sachsen.

Grüner Wald:

Delbrück, Refer., Berlin.

Richert, Kfm. m. Fr., Stade.

Wehrthe, Fr., Hamburg.

Enckers, Buchhändler, Leipzig.

Peters, Kfm., Ottensen.

Grütznier, Lehrer, Dresden.

Andlanx, Gutsbes., Schlettstadt.

Doyen, Gutsbes., Schlettstadt.

Schönberger, Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Martin, Fr., New-York.

Charter, Fr., New-York.

Sheldon, Middlebury.

Epting, 2 Hrn., Philadelphia.

Epting, Fr. m. T., Philadelphia.

Friedländer, Kfm., Dessau.

Kaiserbad:

Stumpf, Rent. m. Fr., Elberfeld.

Stumpf, Kfm., Elberfeld.

Nassauer Hof:

v. Millitz, Freifrl., Bonn.

Nonnenhof:

Sesser, Kfm., Mannheim.

Schmidt, Fabrikb. m. Fr., Asch.

Weckel, Kfm., Dresden.

Zimmermann, Lehrer, Dresden.

Barasch, Kfm., Janer.

Brodte, Magdeburg.

Hotel du Nord:

Emdhover, Leiden.

Fullerton, Schottland.

Pariser Hof:

Rickers, Ingen., Stockholm.

Altsüden, Fr., Rodenkirchen.

Pfälzer Hof:

Schütz, Homburg.

Nurek, Homburg.

Garles, Homburg.

Hellmann, Homburg.

Rhein-Hotel:

van Vliet, Rent. m. Fr., Delft.

Müller, Oberlehrer m. Tochter, Braunschweig.

Cowders, Rent., London.

Wehl, Fabrikbes. m. Fr., Celle.

Holmes, Pastor, Durham.

Snyders, Prof. Dr. m. Fr., Delft.

Hooper, Kfm., Durham.

Lossen, Amtsrichter, Neuwied.

Snyders, Prof. m. Fr., Zutphen.

Blockesley, Rent., Wallsburg.

Holmar, Advocat, Toronto.

Caher, Kfm., Saarlouis.

Römerbad:

Freitag, Rent. m. Fr., Rom.

Schildmann, Solingen.

Pappel, Kfm., Paris.

Poppendieck, Kfm., Paris.

Schützenhof:

Zipper, Lehrer, Elberfeld.

Göhning, Fr., Thüringen.

Weisser Schwan:

v. Lützw, Frhr., Kammerger.-R.

m. Fr. u. Bed., Berlin.

Tannus-Hotel:

Niehaus, Reg.-Assessor, Münster.

Rov, Kfm., Hannover.

Hollmann, Dr. med. m. Tochter, Oldenburg.

Asmo, Pastor, Zolmschuten.

Anpnow, Pastor, Apeldoorn.

Kerstens, Pastor, Meppel.

Psenicke, Prof. m. Fr., Prag.

Bingel, Kfm., Danzig.

Löwe, Dr., Berlin.

Schwerter, m. Fam., Hamburg.

Hotel Victoria:

Mamoutoff, Ehrenbürger, Moskau.

Hecht, Rent. m. Fm., Frankfurt.

Wakerow, Rent. m. Fr., Russland.

Hotel Vogel:

Röhle, Ger.-R. m. Fr., Ratibor.

Kniesiem, m. Fam., Amsterdam.

Hotel Weiss:

Faist, Fr., Oberkirch.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 38:

van Epen, Fr., Groningen.

Armen-Augenheilstift:

Keller, Elisabethe, Glashütte.

Schäfer, Christian, Wiesbach.

Fehlinger, Jacobine, Kirn.

Jaide, Catharine, Sonnenberg.

Engelhardt, Johanne, Kemei.

Baum, Caroline, Strinztrinitatis.

Bouffier, Christian, Frauenstein.

Scheidt, Wilhelmine, Oberneisen.

Knobloch, Barbara, Freimersheim.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 28. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	757,3	756,6	756,5	756,8
Thermometer (Celsius)	14,6	21,4	16,4	17,5
Dampfspannung (Millimeter)	9,1	8,2	8,8	8,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	43	64	60
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

- Königl. Schauspiele.** Ferien halber geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Mochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse.) Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstrasse 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt) Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 5 $\frac{1}{4}$ und Abends 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 28. Juli 1885.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Sübergeld	168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	168.80-85 Rk.
Dufaten	9 60	London	20.86 bz.
20 Frcs.-Stück	16 19	Paris	80.85 bz.
Sovereigns	20 31	Wien	162.95-90 bz.
Imperiales	18 72	Frankfurter Bank-Disconto	4 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold	4 19	Reichsbank-Disconto	4%.

Schuld und Sühne.

(50. Forts.) Roman von E. v. Wald-Redtwig.

Die Obristin war nicht blind, sie war eine strenge Richterin mit sich selbst in Bezug auf ihre äußere Erscheinung; stundenlang stand sie vor dem Spiegel und fragte ihn, auf welche Weise dem Bahn der Zeit wohl Einhalt gethan werden könnte. Er schwieg, er warf ihr eigenes alterndes Bild unbarmherzig zurück. Seufzend fügte sie sich in das Unvermeidliche.

Ihre alten Freunde hatte sie zurückgewiesen, neue Bekanntschaften in den hohen Kreisen der Aristokratie anzuknüpfen, wurde ihr nicht leicht.

Pochend auf die Familienbeziehung mit Lord Elliot versuchte sie es zwar, machte bald hier, bald da einen Besuch, derselbe wurde förmlich erwidert, Einladungen erfolgten jedoch fast nie, und sie blieb nach wie vor allein und auf sich selbst angewiesen.

Allein, o es war zum Verzweifeln, wie haßte sie dies Wort. Nichts war ihr schrecklicher, als allein zu sein; die kurzen Tage und langen Abende drückten sie fast nieder; wenn draußen die winterlichen Stürme um ihre Villa sausten, fröstelte sie's ebenfalls, obgleich das Zimmer doch angenehm durchwärmt war. Lange konnte sie oft regungslos auf einem Platze sitzen und düsteren Blickes in die Flammen starren, unheimliche Gestalten stiegen dann vor ihrer Seele auf, unruhig sprang sie auf und eilte durch die Räume, bald hier, bald da ließ sie sich nieder, sie nahm ein Buch, sie versuchte eine Handarbeit zu fördern, vergeblich, sie fühlte plötzlich, daß es eine Vergeltung auf Erden gab, daß sie ein Gewissen hatte.

Wie um vor sich selbst zu fliehen, stürzte sie sich dann wohl mit Gewalt in irgend ein aufregendes Treiben, sie fuhr in das Theater oder besuchte ein Concert, für Augenblicke gelang es ihr wohl, doch kam sie nach Hause, war sie wieder mit sich allein,

dann kam die Fluth der Gedanken desto gewaltfamer wieder auf sie eingestürzt.

Ab und zu begegnete ihr wohl Einer aus der alten Zeit, sie konnte dem unlieblichen Frager kaum ausweichen.

„Mein Gott, Mistreß Brookfield,“ sagte z. B. eines Tages der Baron von der Gesandtschaft, „wie traurig war das Ende des blühenden Spaniers, des Grafen Malvadio!“

Die Obristin versuchte, ihr Gesicht in traurige Falten zu legen, und nickte stumm mit dem Kopfe.

„Er starb bei den Herbstjagden im Hause Ihres Herrn Schwiegerjohnes auf Castle Dove, nicht wahr?“

Mistreß Brookfield waren diese Fragen höchst peinlich, und dennoch waren sie ja zu natürlich.

„Sie waren zugegen, nicht wahr, man erzählte sich, daß Sie damals dort einen längeren Aufenthalt genommen hätten; bitte, erzählen Sie mir die Sache doch ausführlich, Sie wissen, ich war mit Malvadio sehr intim!“

„Lassen wir die trüben Erinnerungen, mein lieber Baron,“ antwortete die Obristin, „die heitere Umgebung paßt gar zu schlecht dazu, ich möchte den Abend gern in Frohsinn genießen, und dieser Trauerfall ist mir noch so schmerzlich, daß er mich für lange Zeit herabstimmt. Sie wissen Baron,“ setzte sie hinzu, „wie sehr ich den Verbliebenen schätze, er gehörte zu meinen liebsten Freunden und nächsten Bekannten.“

Der Fragende mußte sich dabei beruhigen; zum größten Aerger der Obristin tanzte er die Française nicht, wie er sonst wohl gethan hätte, mit ihr, sondern mit einer anderen Dame. Unbefriedigt, gelangweilt, seufzend über die Unbeständigkeit, die Flatterhaftigkeit der falschen, eisen Männerwelt des heutigen Tages, verließ sie in der Regel wieder ein solches Fest, um die Einsamkeit, der sie entsiechen wollte, in Villa Brookfield wieder zu finden.

Wir haben die letzten Nachrichten von Closs durch den Diener Jean erhalten, der sie von Castle Dove bis an Bord des Schiffes geleitete und ihre Abreise nach Indien seiner Herrschaft meldete. Closs schwamm ihrer Heimath zu, Jean hatte ihr einen anständigen Platz zweiter Cajüte genommen, ihr Reisegeld und die Anweisung an ein Bankhaus zu Calcutta eingehändigt, wo sie die Leibrente, die ihr die Güte Lord Elliot's ausgeworfen hatte, in Empfang nehmen sollte; eine directe Ordre dazu war schon durch den Banquier aus London dahin abgegangen.

Closs sah mit dem Wohlgefühl einer gesicherten Zukunft, unabhängig von aller Welt, als eigene Herrin ihrer selbst und ihrer Zeit, auf dem Deck des Schiffes. Ihr Lieblingswunsch, die letzten Tage ihres Lebens in ihrer sonnigen Heimath zu verleben, sollte nun in Erfüllung gehen.

Angstlich hütete sie ihre Koffer und Kasten, denn nicht nur Kleidungsstücke und sonstige Utensilien bargen sie, nein, auch manche Kostbarkeit, die sie im Laufe der Zeit ihrer Herrschaft entwendet hatte; manche hübsche Summe baaren Geldes war darin aufbewahrt.

Man müßte lägen, wenn sie auch nur die geringsten Gewissensscrupel dadurch empfunden hätte; nach ihrer Meinung waren die reichen, besser gestellten Menschen nur dazu da, um für das angenehme Leben der ärmeren zu sorgen; sie sah es als kein Unrecht an, von ihrem Ueberfluß so viel für sich zu nehmen, wie es eben gehen wollte.

Die Gegenwart einer Schwarzen auf einem englischen Schiffe, das nach Indien geht, ist durchaus nichts Außergewöhnliches, und so blieb sie denn ziemlich unbeachtet. Nur ein Herr unter den Passagieren erkannte sie und erinnerte sich ihrer; er hatte sie im Hause der Mistreß Brookfield gesehen und ließ sich mit ihr in ein Gespräch ein; er erkundigte sich nach Allen, die damals im Hause verkehrten.

„Wie geht es dem jungen Spanier, mein Gott, wie hieß er doch? Der Name ist mir entfallen,“ sagte er endlich. Closs's Gesicht verzerrte sich zu einem häßlichen Grinsen, ein diabolisches Lächeln flog darüber hin.

„Da müssen Mylord die Frau Obristin fragen!“ sagte sie höhniisch und wandte ihre Aufmerksamkeit anderen Gegegnungen zu.

(Fortf. folgt.)